

# Finanzteil

**Der Konzernabschluss basiert auf einem integrierten Tabellenwerk mit genauen €-Angaben.**

**Durch die Formatierung auf Tsd. € können sich automatische Rundungsdifferenzen ergeben.**



**Seite 78** | Konzernlagebericht

**Seite 106** | Konzernbilanz

**Seite 108** | Konzerngewinn- und -verlustrechnung

**Seite 109** | Kapitalflussrechnung

**Seite 110** | Segmente Bilanz

**Seite 112** | Segmente Gewinn- und Verlustrechnung

**Seite 114** | Gliederung nach Regionen

**Seite 116** | Konzernanhang

**Seite 168** | Bestätigungsvermerk

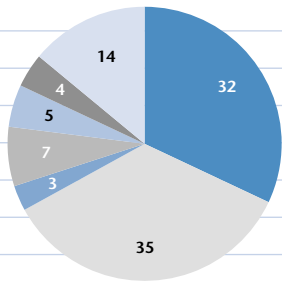
**Seite 169** | Bericht des Aufsichtsrates

**Seite 170** | Glossar



# Lagebericht UNIQA Konzern

**Aktionärsstruktur der  
UNIQA Versicherungen AG**  
in %



- BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.
- Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
- Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit
- UQ Beteiligung GmbH
- Land Niederösterreich
- Eigene Aktien (Rückkaufsprogramm)
- Sonstige Aktien

## Die UNIQA Gruppe

Mit einem verrechneten Prämienvolumen von 2.668,4 Mio. € (Vorjahr 2.644,6 Mio. €) und über 6.500 Mitarbeitern zählt UNIQA zu den führenden Versicherungskonzernen Zentraleuropas.

Die UNIQA Gruppe bietet ihre Produkte & Dienstleistungen über alle Verkaufsschienen (eigene Mitarbeiter, Makler & Generalagenturen, Banken- und Direktvertrieb) an. UNIQA ist in allen Versicherungssparten tätig, in Österreich klarer Marktführer in der Personenversicherung und einer der größten Sachversicherer des Landes.

## Unsere Aktionäre

Die größten Aktionäre der Konzernobergesellschaft UNIQA Versicherungen AG sind der Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (34,91 %), die BL Syndikat GmbH (31,95 %), die UQ Beteiligung GmbH (6,97 %) und die Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit (3,19 %). Mit Ende des Geschäftsjahres 2002 hielt die UNIQA Versicherungen AG 4,4 % eigene Aktien. Sonstige Aktionäre halten gemeinsam rund 18,58 % an der UNIQA Versicherungen AG.

## Aktienrückkaufsprogramm

Zweck unseres Aktienrückkaufsprogramms, das voraussichtlich bis 20.6.2003 läuft, ist neben der Angebots- und Nachfrageverbesserung für die UNIQA Aktie an der Wiener Börse auch die Möglichkeit, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Gesellschaftsanteilen heranzuziehen. UNIQA behält sich vor, die erworbenen eigenen Aktien gegebenenfalls auch zur Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung zu verwenden.

Im Rahmen des Rückkaufsprogramms sind wir berechtigt, bis zu 10 % des Grundkapitals der UNIQA Versicherungen AG, das sind 11.977.780 auf Inhaber lautende Stückaktien, zu erwerben. Bis zum 31.12.2002 haben wir 7.197.058 Stück Aktien mit einem Gegenwert von 46,6 Mio. € zurückgekauft. Am 2.10.2002 wurden im Zuge des Erwerbs der restlichen Anteile an der FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals MLP-Lebensversicherung AG, Wien) 1.925.792 Stück Aktien als Teil des Kaufpreises an die MLP Deutschland übergeben. Damit ergibt sich ein Bestand an eigenen Aktien zum 31.12.2002 von 5.271.266 Stück im Gegenwert von 34,798 Mio. €.

### **Standard & Poor's bestätigt erneut „A“-Rating für UNIQA**

Die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat trotz der schwierigen generellen Rahmenbedingungen für Versicherungsunternehmen das Insurer Financial Strength Rating wiederum mit „A“ bestätigt.

S&P geht folglich auch davon aus, dass sich bei Erreichen der gesetzten Ziele das UNIQA Rating in Zukunft „stable“ darstellen wird – trotz eines weiterhin angespannten Marktumfeldes und negativer Rahmenbedingungen. S&P würdigt im Rating auch ausdrücklich die Fortschritte im bereits Anfang 2001 gestarteten gruppenweiten Kostensenkungsprogramm, das die profitorientierte Strategie des Managements im Kerngeschäft reflektiert.

Die UNIQA Versicherungen AG ist der einzige österreichische Versicherungskonzern, der sich diesem freiwilligen Rating-Prozess auf Basis einer jährlichen detaillierten Prüfung durch S&P stellt und über ein eigenständiges Rating dieser Form verfügt.

Als weitere wesentliche Rating-Faktoren führt S&P folgende an:

- die zentrale strategische Rolle des Unternehmens
- die starke Position auf dem österreichischen Markt als größte Gruppe, zweitgrößter Lebensversicherer, größter Krankenversicherer und viertgrößter Sachversicherer
- die starke Verbesserung des operativen Ergebnisses – insbesondere die deutliche Verbesserung der Combined Ratio in der Sachversicherung durch die Umsetzung der profitorientierten Strategie und eine leichte Entspannung der nach wie vor schwierigen Marktsituation sowie die planmäßige Umsetzung des Ertragsteigerungsprogramms
- die starke Kapitalisierung der UNIQA Gruppe – besonders wichtig in schwierigen Börsenzeiten

### **Errichtung der neuen Konzernzentrale**

Im Berichtsjahr wurde die Errichtung der neuen UNIQA Konzernzentrale weiter vorangetrieben. Die Finanzierung des Projektes wurde in Zusammenarbeit mit österreichischen Leasinggesellschaften entwickelt, die das Objekt in einer Errichtungsgesellschaft erbauen. Die vertraglichen Vereinbarungen über die zukünftige Nutzung werden im Geschäftsjahr 2003 abgeschlossen werden.

### **In den IAS-Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

Der Konzernabschluss der UNIQA Gruppe umfasst – neben der UNIQA Versicherungen AG – 20 inländische und 12 ausländische Unternehmen. 26 verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend ist, wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Daneben haben wir elf inländische und ein ausländisches Unternehmen als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet, sieben Unternehmen waren von untergeordneter Bedeutung, deren Anteile wir mit den Anschaffungskosten bilanzierten.

Nähere Angaben zu den konsolidierten und assoziierten Unternehmen enthalten die entsprechenden Übersichten im Anhang (Rz. 3). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Änderungen im Konsolidierungskreis sind ebenfalls in den Erläuterungen des Konzernanhangs dargestellt.

### **Die Unternehmen der UNIQA Gruppe im Inland**

Im Inland betreibt die UNIQA Gruppe das direkte Versicherungsgeschäft über die UNIQA Personenversicherung AG, die UNIQA Sachversicherung AG, die Raiffeisen Versicherung AG, die CALL DIRECT Versicherung AG, die Salzburger Landes-Versicherung AG sowie die FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals MLP Lebensversicherung AG). In Österreich gehört UNIQA zu den größten Versicherungsgruppen. Die börsennotierte Konzernobergesellschaft – die UNIQA Versicherungen AG – ist der zentrale Rückversicherer der operativen Gesellschaften des Konzerns und übernimmt zentrale Steuerungs- und Servicefunktionen für alle operativen Versicherungsunternehmen der Gruppe im In- und Ausland.

### **Erfolgreicher Bankenvertrieb**

Die in Österreich einmalige Kooperation der zu unserer Gruppe gehörenden Raiffeisen Versicherung, des führenden Banken- und Lebensversicherers Österreichs, mit landesweit rund 2.500 Raiffeisenbanken trägt entscheidend zum Erfolg der UNIQA Group Austria bei. Diese Kooperationen werden nun immer stärker auch in unseren ausländischen Zielmärkten implementiert, um auch dort den für Versicherungen wichtigen Vertriebsweg über Banken nutzen zu können.

### Unsere Versicherungsunternehmen im Ausland

Die kontinuierliche Verstärkung des Engagements auf unseren strategischen Zielmärkten ist eines der Kernziele der UNIQA Gruppe. Bereits im laufenden Geschäftsjahr wird die Umfirmierung aller bereits bestehenden Schwestergesellschaften abgeschlossen sein. Im Berichtsjahr wurde die ungarische Versicherungsgesellschaft Agrupacion Funeuropa Biztosito Rt. mit Sitz in Budapest erworben.

Gesteuert werden die Auslandsaktivitäten der Gruppe von der UNIQA International Versicherungs-Holding GmbH, einer 100 %-Tochter der börsennotierten Konzernmuttergesellschaft UNIQA Versicherungen AG. Mit 31.12.2002 halten wir direkt oder indirekt Mehrheitsanteile an neun und Minderheitsanteile an zwei ausländischen Versicherungsgesellschaften:

- UNIQA pojistovna a.s., Prag
  - UNIQA poistovna a.s., Bratislava
  - UNIQA osiguranje d.d., Zagreb
  - UNIQA Assurances S.A., Genf
  - Austria Assicurazioni S.p.A., Mailand
  - Friuli Venezia Giulia Assicurazioni „La Carnica“ S.p.A., Udine
  - UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Lodz
  - UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Zycie S.A., Lodz
  - Agrupacion Funeuropa Biztosito Rt., Budapest
- 
- Cosalud S.A., Barcelona
  - CapitalLeben Versicherung AG, Vaduz

Darüber hinaus betreibt die Niederlassung der UNIQA Personenversicherung AG „Rappresentanza Generale per l'Italia“, Mailand, das Lebensversicherungsgeschäft in Italien.

### Geschäftsentwicklung der UNIQA Gruppe

Die folgenden Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung haben wir in zwei Bereiche gegliedert. Zum einen beschreiben wir unter dem Abschnitt „Geschäftsverlauf im Konzern“ die Geschäftsentwicklung aus Konzernsicht mit konsolidierten Beträgen. Zum anderen stellen wir im Rahmen der Segmentberichterstattung die Entwicklung der Geschäftsfelder Lebens-, Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung dar.

## Geschäftsverlauf im Konzern

### Geschäftstätigkeit

Die UNIQA Gruppe betreibt in der Erstversicherung die Lebens-, Renten- und Krankenversicherung sowie nahezu alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Mit dem Erwerb der FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals MLP-Lebensversicherung AG) wird nunmehr auch der Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung zur Gänze innerhalb der Gruppe abgedeckt.

Im Inland sind in der Erstversicherung folgende Gesellschaften tätig :

- UNIQA Personenversicherung AG  
Kranken-, Lebens- und Unfallversicherung
- UNIQA Sachversicherung AG  
Schadenversicherung
- Raiffeisen Versicherung AG  
Lebens-, Unfall- und Schadenversicherung für den Raiffeisen Bankenvertrieb
- CALL DIRECT Versicherung AG  
Schaden-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung
- Salzburger Landes-Versicherung AG  
Schaden-, Unfall- und Lebensversicherung
- FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals MLP-Lebensversicherung AG)  
Fondsgebundene Lebensversicherung

Die UNIQA Versicherungen AG steht als einzige börsennotierte Gesellschaft an der Spitze des Konzerns und betreibt das indirekte Versicherungsgeschäft für den gesamten Konzern. Darüber hinaus übernimmt sie gemeinsame Servicefunktionen für die in- und ausländischen Versicherungstöchter, das heißt alle grenz- und bereichsüberschreitenden Aktivitäten im Rahmen des Infrastrukturmanagements zur Nutzung von Synergien und Gruppenvorteilen.

Mit über 7,4 Mio. verwalteten Versicherungsverträgen im In- und Ausland, mit einem verrechneten Prämienvolumen von 2,7 Mrd. € (Vorjahr 2,6 Mrd. €) und Kapitalanlagen von 11,7 Mrd. € (Vorjahr 11,2 Mrd. €) ist die UNIQA Gruppe eine der führenden Versicherungsgruppen im österreichischen Versicherungsmarkt.

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die UNIQA Gruppe erzielte in dem für die gesamte österreichische Versicherungswirtschaft sehr schwierigen Jahr 2002 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 35,3 Mio. € (Vorjahr 45,3 Mio. €). Das waren 10,1 Mio. € oder 22,2 % weniger als 2001. Der Rückgang war im Wesentlichen durch den Einbruch der Kapitalerträge auf Grund der nachhaltig schwierigen Kapitalmarktsituation und durch die außerordentliche Schadenbelastung im Rahmen der Hochwasserkatastrophe in Österreich und Tschechien beeinflusst. Die Verbesserung der technischen Ergebnisse in den Sach- und Krankenversicherungssparten konnte die oben angeführten Effekte nur teilweise kompensieren.

Unsere Aktionäre erhalten eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende.

### Gesamtprämien leicht gestiegen

Die verrechneten Gesamtprämien stiegen im Berichtsjahr konsolidiert um 23,8 Mio. € oder 0,9 % auf 2.668,4 Mio. € (Vorjahr 2.644,6 Mio. €). In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass das Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalerlagsprämie und mit Sonderprodukten im Berichtsjahr gezielt massiv zurückgenommen wurde. Die abgegrenzten Konzernprämien im Eigenbehalt gingen um 1,2 % auf 2.405,6 Mio. € (Vorjahr 2.435,4 Mio. €) zurück.

Von unseren ausländischen Tochtergesellschaften stammten davon 246,3 Mio. € (Vorjahr 219,8 Mio. €) oder 10,2 % des Konzern-Prämienvolumens.

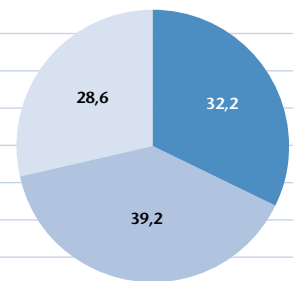
In den einzelnen Segmenten entwickelten sich die Prämien wie folgt:

Die abgegrenzten Prämieinnahmen der Lebensversicherer der UNIQA Gruppe nahmen um 13,8 % auf 942,8 Mio. € (Vorjahr 1.093,6 Mio. €) ab.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden das Einmalerlagsvolumen und das Geschäft mit Sonderprodukten (z.B. Verträge mit abgekürzter Prämienzahlungsdauer) aus risiko- bzw. ertragspolitischen Überlegungen gezielt massiv zurückgenommen. Die Prämieinnahmen aus dem Geschäft mit Einmalerlags- bzw. Sonderprodukten reduzierten sich demzufolge um 52,9 % auf 206,2 Mio. € (Vorjahr 438,1 Mio. €). Demgegenüber entwickelte sich das Lebensversicherungsgeschäft gegen laufende Prämie sehr erfreulich. Die abgegrenzten Prämieinnahmen aus dem Lebensversicherungsgeschäft gegen laufende Prämie stiegen um 12,4 % auf 736,6 Mio. € (Vorjahr 655,5 Mio. €).

### Zusammensetzung der abgegrenzten Prämieinnahmen

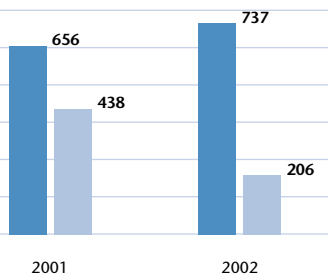
in %



■ Schaden und Unfall ■ Leben ■ Kranken

### Abgegrenzte Prämien Leben – Einmalerläge und laufende Prämien

in Mio. €



■ Laufende Prämien ■ Einmalerläge



In der Krankenversicherung erhöhten sich die abgegrenzten Prämieinnahmen um 3,9 % auf 688,6 Mio. € (Vorjahr 662,7 Mio. €). Mit dieser Prämienentwicklung ist es UNIQA als größtem österreichischem Krankenversicherer erneut gelungen, die führende Position mit einem Marktanteil von rund 50 % in Österreich zu festigen.

Die Schaden- und Unfallversicherung kam im abgelaufenen Geschäftsjahr auf abgegrenzte Prämieinnahmen von 774,3 Mio. € (Vorjahr 678,5 Mio. €). Das waren 14,1 % mehr als im Vorjahr.

#### **Versicherungsleistungen zurückgegangen**

Die konsolidierten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt verringerten sich insgesamt um 177,4 Mio. € oder 7,0 % auf 2.351,9 Mio. € (Vorjahr 2.529,3 Mio. €).

In den einzelnen Segmenten entwickelten sich die Versicherungsleistungen wie folgt:

Die Erhöhung der Versicherungsleistungen im Eigenbehalt in der Schaden- und Unfallversicherung betrug 18,8 % auf 588,3 Mio. € (Vorjahr 495,2 Mio. €).

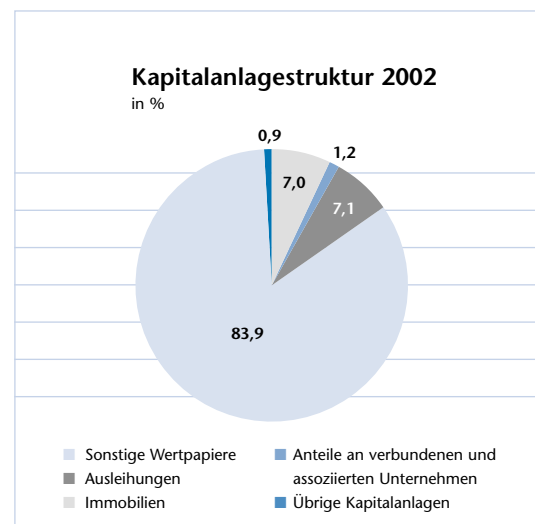
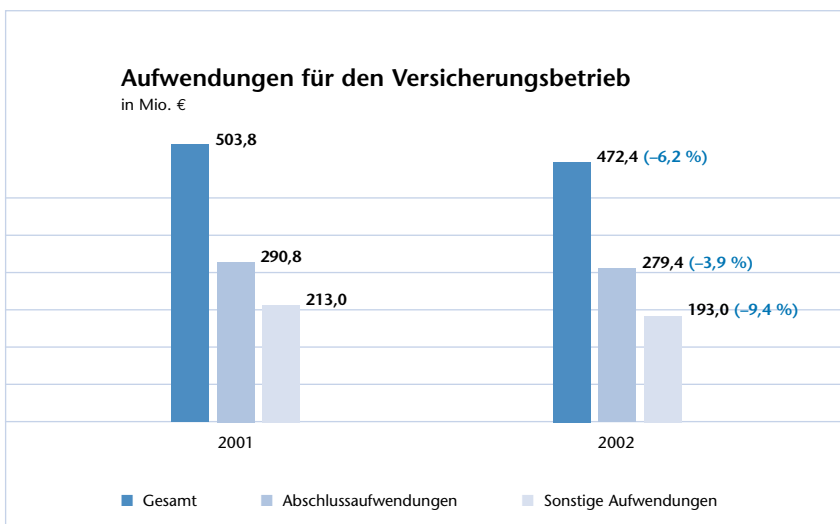
In der Krankenversicherung erhöhten sich die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt um 4,7 % auf 629,2 Mio. € (600,7 Mio. €).

Die Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung im Eigenbehalt reduzierten sich auf Grund der gezielten Zurücknahme des Einmalerlagsgeschäftes sowie aus der wegen der angespannten Kapitalmarktsituation reduzierten Gewinnbeteiligung um 20,9 % auf 1.134,5 Mio. € (1.433,8 Mio. €).

#### **Kostenquote konnte reduziert werden**

Die gesamten konsolidierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich um 6,2 % auf 472,4 Mio. € (Vorjahr 503,8 Mio. €). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss inklusive Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und abzüglich Rückversicherungsprovisionen verminderten sich um 3,9 % auf 279,4 Mio. € (Vorjahr 290,8 Mio. €). Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten um 9,4 % auf 193,0 Mio. € (Vorjahr 213,0 Mio. €) reduziert werden.

Die Gesamtkostenquote reduzierte sich im Berichtsjahr auf Grund der konsequenten Umsetzung unseres Kostensenkungsprogramms auf 19,6 (Vorjahr 20,7) %.



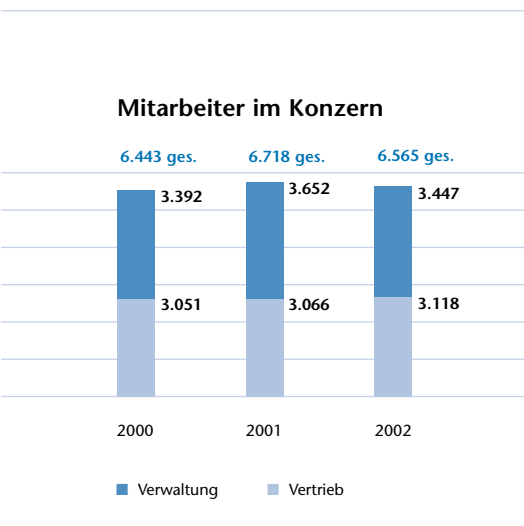
#### Kapitalanlageergebnis von schwieriger Kapitalmarktsituation beeinflusst

Die gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahr 2002 um 494,2 Mio. € oder 4,4 % auf 11.682,1 Mio. € (Vorjahr 11.188,0 Mio. €). Bereinigt um die erstmals einbezogene FinanceLife Lebensversicherung AG stiegen die Kapitalanlagen um 2,0 % auf 11.413,3 Mio. €.

Die Netto-Erträge aus Kapitalanlagen nahmen um 184,1 Mio. € oder 27,9 % auf 475,9 Mio. € (Vorjahr 660,0 Mio. €) ab.

Die laufenden Kapitalerträge (netto) fielen im vergangenen Geschäftsjahr um 7,9 % auf 612,7 Mio. € (Vorjahr 665,6 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Auslaufen bzw. der Veräußerung von hoch verzinsten Schuldverschreibungen und Ausleihungen.

Die anhaltend schwache Entwicklung auf den Aktienmärkten hat auch im Aktienbestand der UNIQA Gruppe zu signifikanten Wertrückgängen geführt. Realisierte Kursverluste im Bereich der nicht festverzinslichen Wertpapiere wurden größtenteils durch Veräußerungsgewinne im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere kompensiert. Eine Detaildarstellung der Vermögenserträge befindet sich im Anhang zum Konzernabschluss (vgl. Anhang, Rz. 28).



**Personal**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer in der UNIQA Gruppe verminderte sich im Geschäftsjahr 2002 um 2,3 % auf 6.565 Mitarbeiter (Vorjahr 6.718 Mitarbeiter). Davon sind 3.118 (Vorjahr 3.066) im Vertrieb und 3.447 (Vorjahr 3.652) in der Verwaltung tätig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bildete UNIQA im Inland 23 Lehrlinge aus. Die gesamten Personalaufwendungen blieben mit 275,2 Mio. € (Vorjahr 275,8 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Während die Personalaufwendungen in der Geschäftsaufbringung um 9,4 % auf 111,5 Mio. € zunahmen, reduzierten sich die Aufwendungen in der Verwaltung um 5,6 % auf 154,2 Mio. €.

Auf die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter legen wir besonderes Augenmerk. UNIQA will qualifizieren und motivieren. Denn nur bestausgebildete Mitarbeiter, die mit Freude und Engagement an ihre Arbeit gehen, erbringen die Qualität, die UNIQA einzigartig macht. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine Reihe von Schulungen mit abschließender Prüfung sowie – je nach Grad des Abschlusses – attraktive Bonifikationen an. Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter konzentrieren wir in der Ende 2002 im Rahmen der Restrukturierung des Konzernbereichs Personal gegründeten Konzerntochter UNIQA Human Resources-Service GmbH. Bezogen auf die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl betragen die Ausbildungskosten im Konzern im Geschäftsjahr 2002 rund 1.000 € je Mitarbeiter. Bereinigt um Mehrfachteilnahmen nutzten im Berichtsjahr rund 40 % unserer Mitarbeiter die angebotenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

## Die Geschäftssegmente der UNIQA Gruppe

### Lebensversicherung

#### Erwerb der FinanceLife Lebensversicherung AG

Im Oktober des vergangenen Geschäftsjahres hat UNIQA die restlichen 50 % an der FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals MLP-Lebensversicherung AG, Wien) von der MLP Deutschland erworben und hält somit 100 % der Anteile. Damit kann nunmehr auch der Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung zur Gänze innerhalb des UNIQA Konzerns abgedeckt werden. Als mittelfristige Zielsetzung wurde die unmittelbar stärkere organisatorische Einbindung der FinanceLife in den Konzern definiert.

#### Prämiensteigerung im Geschäft gegen laufende Prämie

Die abgegrenzten Prämieinnahmen der zur UNIQA Gruppe gehörenden Lebensversicherer reduzierten sich um 13,8 % auf 942,8 Mio. € (Vorjahr 1.093,6 Mio. €). Der Rückgang resultiert aus der gezielten Zurücknahme des Geschäftes mit Einmalergängen und Sonderprodukten. Die UNIQA Gruppe blieb auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einer der größten österreichischen Lebensversicherer. Die ausländischen Lebensversicherer im Konzern kamen auf abgegrenzte Prämieinnahmen von 24,5 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) und konnten damit das Prämienaufkommen um 52,2 % steigern. Die fondsgebundene Lebensversicherung wird ausschließlich über die seit 1. Oktober 2002 voll konsolidierte FinanceLife Lebensversicherung AG in Österreich betrieben. Der im Konzernabschluss für das letzte Quartal 2002 berücksichtigte Risikoprämienanteil der FinanceLife beträgt 9,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurde das Geschäft mit Einmalergängen und mit Sonderprodukten aus risiko- bzw. ertragspolitischen Überlegungen weiterhin zurückgenommen. Das Prämienvolumen bei Einmalergängen und Sonderprodukten verringerte sich im Inland um 52,9 % auf 206,2 Mio. € (Vorjahr 438,1 Mio. €). Der Rückgang konnte durch ein von weiterhin starkem Wachstum gekennzeichnetes Geschäft gegen laufende Prämie (Steigerung um 12,4 % auf 736,6 Mio. €) teilweise kompensiert werden.

Auf Grund der weiterhin schlechten Entwicklung auf den Kapitalmärkten musste die Gewinnbeteiligung im Inland wie in der gesamten Branche (auf 4,25 % bei der UNIQA Personenversicherung und auf 4,3 % bei der Raiffeisen Versicherung) zurückgenommen werden.

### Geschäftssegment Lebensversicherung

	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Abgegrenzte Prämien netto	942,8	1.093,6
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	337,0	536,3
Versicherungsleistungen	1.134,5	1.433,8
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	71,2	82,6
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	45,9	50,4
Kostenquote	12,4 %	12,2 %
Jahresüberschuss	14,7	40,8

#### Leistungen gesunken

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung sowie der Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung) reduzierten sich um 20,9 % auf 1.134,5 Mio. € (Vorjahr 1.433,8 Mio. €). Der Rückgang war einerseits durch die gezielte Zurücknahme des Geschäftes gegen Einmalerrläge und mit Sonderprodukten sowie andererseits durch die auf Grund der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte notwendige Reduktion der Gewinnbeteiligung bedingt.

#### Erfreulicher Rückgang der Kosten

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung konnten im Berichtsjahr um 12,0 % auf 117,1 Mio. € (Vorjahr 133,0 Mio. €) gesenkt werden. Während sich die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 8,9 % auf 45,9 Mio. € (Vorjahr 50,4 Mio. €) reduzierten, gingen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sogar um 13,8 % auf 71,2 Mio. € (Vorjahr 82,6 Mio. €) zurück. Dies ist im Wesentlichen durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Amortisation der aktivierten Abschlusskosten bedingt (siehe Rz. 30 im Anhang).

Die Kostenquote (Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie) in der Lebensversicherung erhöhte sich geringfügig auf 12,4 (Vorjahr 12,2) %.

### Kapitalanlageergebnis

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr um 37,2 % auf 337,0 Mio. € (Vorjahr 536,3 Mio. €) gesunken. Die Erträge aus Ausleihungen reduzierten sich um 78,7 % auf 35,4 Mio. € (Vorjahr 165,9 Mio. €). Auf Grund der bereits im Vorjahr geänderten Asset Allocation verlagerten sich die laufenden Erträge aus Ausleihungen in den Bereich der festverzinslichen Wertpapiere. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere war folglich ein Anstieg des laufenden Ertrages um 31,1 % von 282,3 Mio. € auf 370,2 Mio. € zu verzeichnen. Darüber hinaus erhöhte sich das außerordentliche Ergebnis aus festverzinslichen Wertpapieren von 36,7 Mio. € auf 87,2 Mio. €. Die Verluste aus nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich im Berichtsjahr von 51,0 Mio. € auf 184,5 Mio. €. Die Erträge aus Wertpapieren des Handelsbestandes sanken um 66,1 % von 86,5 Mio. € auf 29,3 Mio. €.

Der Kapitalanlagenbestand der Lebensversicherer der UNIQA Gruppe stieg im Jahr 2002 um 6,1 % auf 8.965,0 Mio. € (Vorjahr 8.448,6 Mio. €). Bereinigt um die erstmalig einbezogene FinanceLife Lebensversicherung AG stiegen die Kapitalanlagen um 2,9 % auf 8.696,2 Mio. €.

### Jahresüberschuss

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich trotz positiver Entwicklung im technischen Geschäft und einem starken Kostenrückgang auf Grund der Reduktion im Bereich der Kapitalerträge auf 22,3 Mio. € (Vorjahr 61,5 Mio. €).

Der Jahresüberschuss in der Lebensversicherung sank auf 14,7 Mio. € (Vorjahr 40,8 Mio. €).

## Krankenversicherung

### Marktführerschaft gefestigt

Auch im Geschäftsjahr 2002 konnte die UNIQA Gruppe ihre Stellung als Marktführer in der Krankenversicherung in Österreich behaupten.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die abgegrenzten Prämieinnahmen in der Krankenversicherung um 3,9 % auf 688,6 Mio. € (Vorjahr 662,7 Mio. €). Unsere Auslandsgesellschaften kamen auf ein abgegrenztes Prämienvolumen von 62,9 Mio. € (Vorjahr 61,5 Mio. €).

### Geschäftssegment Krankenversicherung

	2002 Mio. €	2001 Mio. €
Abgegrenzte Prämien netto	688,6	662,7
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	97,2	87,6
Versicherungsleistungen	629,2	600,7
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	62,1	69,2
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	35,7	46,7
Kostenquote	14,2 %	17,5 %
Jahresüberschuss	36,2	19,5

### Leistungszahlungen unterproportional gestiegen, Reserven gestärkt

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt stiegen um 4,7 % auf 629,2 Mio. € (Vorjahr 600,7 Mio. €). Darin waren die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für Prämienrückerstattung sowie die Veränderung der Deckungsrückstellung enthalten. Auf Aufwendungen für Versicherungsfälle entfielen 546,4 Mio. € (Vorjahr 538,5 Mio. €) oder 1,5 % mehr als im Vorjahr.

Trotz einem unterproportionalen Anstieg der Leistungszahlungen kam es durch die erhöhte Zuführung zur Deckungsrückstellung zu einer das Prämienwachstum übersteigenden Erhöhung der Versicherungsleistungen. Auf dem österreichischen Markt ist der Anstieg der Leistungen eng mit der Zunahme der Krankenhausaufenthalte verbunden. Die Sanierung von Gruppenversicherungsverträgen mit nachhaltig schlechtem Schadenverlauf sowie die Vertragsverhandlungen mit Krankenanstalten

und Ärzten zur Beschränkung des Mengenwachstums sowie Kostenanstiegs in der medizinischen Spezialisierung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Schwerpunktthemen.

#### **Kostenquote stark verbessert**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten um 15,6 % auf 97,8 Mio. € (Vorjahr 115,9 Mio. €) reduziert werden.

Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen um 23,6 % auf 35,7 Mio. € (Vorjahr 46,7 Mio. €) zurück. Die Kosten des Versicherungsabschlusses entwickelten sich trotz steigender Prämieinnahmen positiv und reduzierten sich um 10,3 % auf 62,1 Mio. € (Vorjahr 69,2 Mio. €). Der Verlauf ist durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Amortisation der Abschlusskosten begründet.

Die Kostenquote (Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie) in der Krankenversicherung verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 14,2 (Vorjahr 17,5) %.

#### **Kapitalanlageergebnis gesteigert**

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr um 11,0 % auf 97,2 Mio. € (Vorjahr 87,6 Mio. €) gestiegen. Die Erträge aus Ausleihungen reduzierten sich um 71,7 % auf 14,0 Mio. € (Vorjahr 49,5 Mio. €). Auf Grund der bereits im Vorjahr geänderten Asset Allocation verlagerten sich die laufenden Erträge aus Ausleihungen in den Bereich der festverzinslichen Wertpapiere. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere war folglich ein Anstieg des laufenden Ertrages um 96,5 % von 31,5 Mio. € auf 61,9 Mio. € zu verzeichnen. Das außerordentliche Ergebnis aus festverzinslichen Wertpapieren verminderte sich von 2,4 Mio. € auf 1,2 Mio. €. Das Kapitalanlageergebnis aus nicht festverzinslichen Wertpapieren verbesserte sich im Berichtsjahr von -7,7 Mio. € auf 9,0 Mio. €. Die Erträge aus Wertpapieren des Handelsbestandes stiegen um 25,8 % von 3,1 Mio. € auf 3,9 Mio. €.

Im Segment Krankenversicherung wuchs der Kapitalanlagebestand um 2,7 % auf 1.445,7 Mio. € (Vorjahr 1.407,7 Mio. €).

#### **Jahresüberschuss stark verbessert**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Krankenversicherung verbesserte sich um 77,2 % auf 58,0 Mio. € (Vorjahr 32,7 Mio. €). Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 85,5 % auf 36,2 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €).



## Schaden- und Unfallversicherung

### Abgegrenzte Prämien stark angestiegen

Im Segment Schaden- und Unfallversicherung konnten wir die abgegrenzten Prämien um 14,1 % auf 774,3 Mio. € (Vorjahr 678,5 Mio. €) steigern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die im Vorjahr erstmals konsolidierte UNIQA Lodz nur zur Hälfte im Vergleichswert des Jahres 2001 enthalten ist. In der Schaden- und Unfallversicherung war im Geschäftsjahr 2002 auf dem inländischen Markt ein Anstieg der abgegrenzten Prämie um 5,6 % auf 616,8 Mio. € (Vorjahr 583,9 Mio. €) zu verzeichnen.

Die Kfz-Branche war im Jahr 2002 von einem Rückgang des Neuwagenmarktes um rund 7 % geprägt. Trotzdem ist es gelungen, die Prämieinnahmen zu steigern. Die Gründe hierfür sind u. a. eine Bestandsanpassung, ein höheres Preisniveau in den Neutarifen und eine konsequent fortgeführte Sanierungspolitik. Am Markt hat sich im vergangenen Geschäftsjahr die Tendenz zu einer ertragsorientierten und damit restriktiveren Nachlassgebarung fortgesetzt. Dies gilt im Besonderen im Fuhrparkbereich.

In den Kfz-Versicherungssparten stiegen die abgegrenzten Bruttoprämieinnahmen um 22,9 % auf 438,3 Mio. € (Vorjahr 356,5 Mio. €).

Erfreulicherweise steht die Rechtsschutzversicherung auch weiterhin im Zeichen einer sehr dynamischen Entwicklung. Die seit Mitte 2000 in verstärktem Ausmaß betriebene Rechtsschutzversicherung ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 43 % überdurchschnittlich gewachsen.

Wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen hat das starke Wachstum des Sachgeschäftes im Bereich des Bankenvertriebs. Hier konnten die abgegrenzten Prämieinnahmen um 24,3 % auf 54,5 Mio. € (Vorjahr 43,8 Mio. €) gesteigert werden.

## Geschäftssegment Schaden- und Unfallversicherung

	2002	2001
	Mio. €	Mio. €
Abgegrenzte Prämien netto	774,3	678,5
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	43,1	38,2
Versicherungsleistungen	588,3	495,2
Schadenquote	76,1 %	73,0 %
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	146,1	138,9
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	111,6	115,9
Kostenquote	33,3 %	37,6 %
Combined Ratio	109,3 %	110,5 %
Jahresfehlbetrag	-32,3	-34,1

### Versicherungsleistungen von Naturkatastrophen geprägt

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt erhöhten sich in der Schaden- und Unfallversicherung um 18,8 % auf 588,3 Mio. € (Vorjahr 495,2 Mio. €). Dieser hohe Anstieg ist im Wesentlichen durch die Hochwasserkatastrophe in Österreich und Tschechien in den Monaten Juli und August 2002 bedingt, bei der tausende Menschen obdachlos wurden oder Teile ihres Hab und Guts verloren. Über alle Sachversicherungssparten im Konzern wurden Leistungen für Hochwasserschäden im Inland von rund 25,5 Mio. € bezahlt. Unsere tschechische Konzerntochtergesellschaft musste erhebliche Leistungen im Ausmaß von rund 29,2 Mio. € erbringen. Die Belastung im Konzern nach Rückversicherung betrug 15,9 Mio. €. Aber auch die schweren Stürme haben 2002 mit einer Belastung von 5,0 Mio. € zu einer wesentlichen Verschlechterung der Schadenquoten im Haushalt-/Eigenheim- und Gewerbebereich geführt.

Das Hochwasser hat die Kfz-Kaskoversicherung vergleichsweise gering getroffen. Hier wurden im Berichtsjahr weitere Schritte zur Kostenreduktion im Schaden- aufwand durch Ablöseangebote, Rechnungsprüfungen sowie Wrackmanagement eingeleitet.

Das Ergebnis in der Einbruchdiebstahlversicherung wurde durch steigende Kriminalität und höhere Durchschnittsschäden stark belastet.

Die Schadenquote (Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie) verschlechterte sich um 4,3 % auf 76,1 (Vorjahr 73,0) %.

#### **Kostenquote gesenkt**

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung geringfügig um 1,2 % auf 257,7 Mio. € (Vorjahr 254,8 Mio. €).

Die Kosten des Versicherungsabschlusses entwickelten sich mit einer Steigerung um 5,2 % auf 146,1 Mio. € (Vorjahr 138,9 Mio. €) entsprechend dem Geschäftsverlauf in diesem Segment. Die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 3,7 % auf 111,6 Mio. € (Vorjahr 115,9 Mio. €) als Folge der im Rahmen unseres Ertragsteigerungsprogramms umgesetzten Aktionspläne zur Kosteneinsparung.

Die Kostenquote (Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie) konnte im Geschäftsjahr 2002 auf 33,3 (Vorjahr 37,6) % reduziert werden.

#### **Kapitalanlageergebnis gestiegen**

Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr netto um 12,8 % auf 43,1 Mio. € (Vorjahr 38,2 Mio. €). Die Erträge aus Ausleihungen reduzierten sich dabei um 61,6 % auf 5,8 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €). Auf Grund der bereits im Vorjahr geänderten Asset Allocation verlagerten sich die laufenden Erträge aus Ausleihungen in den Bereich der festverzinslichen Wertpapiere. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere war folglich ein Anstieg des laufenden Ertrages um 24,5 % von 21,6 Mio. € auf 26,9 Mio. € zu verzeichnen. Darüber hinaus erhöhte sich das außerordentliche Ergebnis aus festverzinslichen Wertpapieren von -1,2 Mio. €

auf 5,4 Mio. €. Der Verlust aus nicht festverzinslichen Wertpapieren reduzierte sich im Berichtsjahr von 13,2 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Das Ergebnis aus Wertpapieren des Handelsbestandes reduzierte sich von 1,5 Mio. € auf –1,5 Mio. €.

Der Kapitalanlagenbestand verringerte sich um 3,3 % auf 1.344,5 Mio. € (Vorjahr 1.390,6 Mio. €).

#### Leichte Verbesserung des Jahresergebnisses

Die – trotz der Hochwasserschäden – weitere Verbesserung des technischen Ergebnisses wirkte sich auch auf das Jahresergebnis aus. Durch die weitere Verbesserung der Schaden-/Kostenquote („Combined Ratio“) von 110,5 % auf 109,3 %, steigerte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr um 8,2 % auf –45,0 Mio. € (Vorjahr –49,0 Mio. €). Bereinigt um die Nettobelastung im Konzern aus der Hochwasserkatastrophe sowie aus den Sturmschäden ergibt sich eine Combined Ratio von 106,6 %. Unter Berücksichtigung der Steuerabgrenzung ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von –32,3 Mio. € (Vorjahr –34,1 Mio. €).

#### Erneutes Engagement im ungarischen Versicherungsmarkt

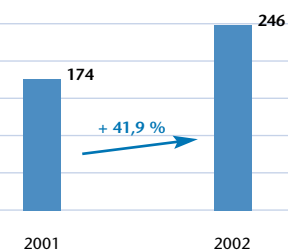
Durch den Erwerb der Agrupacion Funeuropa Biztosito sind wir nun auch wieder im ungarischen Markt präsent. Die 1999 von spanischen Unternehmen für den Zweck des Vertriebes von Beerdigungsversicherungen gegründete Funeuropa ist eine im Aufbau befindliche Gesellschaft, die neben dem Basisprodukt auch Kranken- und Unfallversicherungen anbietet. In den zwei Jahren seit der Gründung wurde ein landesweites Vertriebsnetz mit über 200 Agenten und einem straffen versicherungstechnischen und kaufmännischen Innendienst aufgebaut. Die Gesellschaft betreut zur Zeit ca. 30.000 Kunden. UNIQA sieht mit dem Erwerb der „Agrupacion Funeuropa Biztosito Rt.“ eine gute Grundlage dafür, am Wachstum des am stärksten penetrierten Versicherungsmarktes in Osteuropa teilzuhaben und die Ertragsfähigkeit der erworbenen Gesellschaft durch sein Auslands-Know-how wesentlich zu stärken.

### Prämienvolumen im Ausland stark gestiegen

Das Prämienvolumen im Ausland ist im Geschäftsjahr 2002 vor allem auf Grund des überdurchschnittlichen organischen Wachstums stark angestiegen. Der Anteil des Auslandsgeschäftes am gesamten abgegrenzten Konzern-Prämienaufkommen ist dadurch im Berichtsjahr auf 10,2 % (Vorjahr 7,1 %) angestiegen.

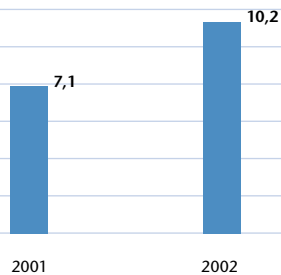
#### Abgegrenzte Prämieinnahmen Ausland

in Mio. €



#### Abgegrenzte Prämie Konzern – Auslandsanteil

in %



### UNIQA Auslandsmärkte

	Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt		Anteil am UNIQA Geschäft (abgegrenzte Prämien)
	2002 Mio. €	2001 Mio. €	
Italien	83,9	55,8	3,5 %
Schweiz	34,8	35,3	1,4 %
Tschechien	54,1	38,1	2,3 %
Slowakei	26,9	20,7	1,1 %
Polen	39,8	20,4	1,6 %
Kroatien	6,5	3,3	0,3 %
Ungarn	0,2	0	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>246,3</b>	<b>173,6</b>	<b>10,2 %</b>

## Ausblick auf 2003

### Namensänderung der MLP-Lebensversicherung AG, Wien

Die im Oktober des vergangenen Geschäftsjahres vollständig übernommene MLP-Lebensversicherung AG, Wien, wurde Ende März 2003 in FinanceLife Lebensversicherung AG umbenannt. Diese Maßnahme stellt den ersten Schritt dar, den Namen der Gesellschaft dem Auftritt der UNIQA Gruppe anzupassen. Darüber hinaus erfolgt sukzessive die organisatorische Eingliederung der FinanceLife Lebensversicherung AG in unseren Konzern.

Im Rahmen der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge vertreiben wir über die FinanceLife unser Fondsprodukt „Pension & Garantie“, das gleich nach der Markteinführung von den heimischen Medien als flexibelste Lösung im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge bezeichnet wurde.

### Erwerb AXA

Im Dezember 2002 gaben unsere Kernaktionäre den Erwerb des AXA Konzerns Österreich bekannt. Im Rahmen der Transaktion ist geplant, den AXA Konzern Österreich mit seinen Tochtergesellschaften in Ungarn und Liechtenstein an die UNIQA Gruppe bis Ende September 2003 zu übertragen. Die Genehmigungen der ungarischen Zusammenschluss- und der Aufsichtsbehörden erwarten wir in den nächsten Wochen.

Wir gehen davon aus, dass die in 2003 geplante Integration für die UNIQA Gruppe ein großer Schritt nach vorn ist, nicht nur im Hinblick auf den ungarischen Markt, sondern auch als führender österreichischer Versicherer. Die AXA Biztosito ist mit einem Marktanteil von rund 5,3 % der sechstgrößte Versicherer in Ungarn und hat sich bereits eine umsatzstarke Vertriebsstruktur aufgebaut, die auch in der Kooperation mit einer der großen Pensionskassen eine wesentliche Grundlage für den Erfolg schafft.

### Gezieltes Wachstum im Ausland

Unser erst für 2005 gesetztes Ziel von 15 % Anteil des Auslandsgeschäftes an den Konzern-Prämieneinnahmen werden wir durch weit überdurchschnittliches organisches Wachstum unserer Auslandsgesellschaften sowie durch die bevorstehende Übernahme der ungarischen AXA Biztosito bereits im laufenden Geschäftsjahr erreichen.

Das Erreichen bzw. Absichern eines Marktanteils von 3–5 % in allen mitteleuropäischen Zielmärkten soll bis 2005 gewährleistet sein. In diesem Zusammenhang sind im laufenden Geschäftsjahr kleinere Akquisitionen in Polen, der Slowakei und in Kroatien oder Slowenien möglich.

In Slowenien wollen wir – allerdings nicht um jeden Preis – einen Markteintritt durch Übernahme einer bestehenden oder Kooperation mit einer nationalen Gesellschaft in 2003 oder 2004 erreichen. Ende März 2003 haben wir nach Prüfung der bisher vorliegenden Informationen ein nicht bindendes Offert für die mehrheitliche Übernahme der beiden slowenischen Versicherungen Slovenica und Adriatic abgegeben. Die beiden privaten Versicherungen halten gemeinsam einen Marktanteil von rund 14 % am weit entwickelten und überschaubaren slowenischen Versicherungsmarkt. Die Wirtschaftlichkeit des Projektes lässt sich erst in der nächsten Phase im Rahmen einer Detailprüfung konkret beurteilen.

Im Zuge unserer Expansionsvorhaben für die nächsten fünf Jahre sind jedoch Märkte, die weiter östlich als der derzeitige mitteleuropäische Kernmarkt von UNIQA liegen, für uns auch mittelfristig von geringem Interesse. Ein Markteintritt etwa in Bulgarien oder Rumänien kommt für UNIQA erst nach den ersten beiden Konsolidierungswellen in diesen Ländern im Vorfeld des nächsten EU-Erweiterungsschrittes und somit frühestens 2007 in Frage.

#### **Start des Bankenvertriebs in der Slowakei**

Nach dem Abschluss der Gespräche mit der slowakischen Tatra-Bank wurden im Herbst 2002 die Produkte und Abläufe in die EDV-Systeme beider Häuser implementiert. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages am 24. Februar 2003 hat der Pilotverkauf in vier ausgewählten Filialen in und um Bratislava begonnen.

#### **Einheitlicher Markenauftritt in Polen, Ungarn und Italien**

Mitte des vergangenen Geschäftsjahres haben die Hauptversammlungen unserer polnischen Schwestergesellschaften die Namensänderung auf UNIQA S.A. (vormals Polonia Sach) sowie UNIQA Zycie S.A. (vormals Polonia Leben) beschlossen. Die Namensänderung ist die konsequente Fortführung des im Jahre 1999 begonnenen Schrittes eines einheitlichen Markenauftritts der UNIQA Gruppe. Mit weiteren Expansionsschritten in Polen wollen wir unsere Position in diesem Land festigen.

Ab 2003 soll die als Qualitätsbegriff positionierte Marke UNIQA auch in Ungarn (vormals Funeuropa Biztosito) und in Italien (vormals Austria Assicurazioni) für Sicherheit, Kompetenz und Qualität im Versicherungswesen stehen. Lediglich unsere italienische Tochtergesellschaft Carnica wird vorläufig aus regionalpolitischen Gründen unter der bisherigen Marke fortgeführt, das Corporate Design jedoch an UNIQA angepasst.

### **Strategische Neuausrichtung in Salzburg**

Im Rahmen unseres „Konzept der Regionen“, das dem lokalen Management weit reichende Kompetenzen verleiht, wurde im vergangenen Geschäftsjahr intensiv an einer strategischen Neuausrichtung unserer Tochtergesellschaft Salzburger Landesversicherung AG gearbeitet. Daraus wurde ein Konzept entwickelt, das seit Beginn des Jahres 2003 schrittweise umgesetzt wird und mit dem das UNIQA Know-how in der Kranken- und Lebensversicherung sowie die internationalen Rückversicherungskapazitäten für Industrierisiken mit den Vorteilen des regionalen Landesversicherers kombiniert werden sollen. Die Vertriebsorganisationen wurden bereits mit Jahresbeginn 2003 zusammengeführt. Zur Hebung des Synergiepotenzials im Bereich der internen Verwaltung wurde das Personal in die UNIQA überstellt, arbeitet aber unter der hierarchischen Verantwortung der Geschäftsleitung der Salzburger Landesversicherung AG unter einem neuen Logo im UNIQA Design, jedoch mit starker lokaler Komponente.

### **Ertragsteigerungsprogramm**

Das bereits vor zwei Jahren eingeleitete Ertragsteigerungsprogramm wird im laufenden Geschäftsjahr weiterhin engagiert verfolgt. Die konsequente Ertragsausrichtung in der UNIQA Gruppe soll zu einer weiteren Verbesserung des technischen Ergebnisses durch Wachstum einerseits sowie durch fortgesetzte Sanierungsbemühungen bei schlechten Risiken andererseits führen.

Die Umsetzung der konkret definierten Aktionspläne führte im vergangenen Geschäftsjahr zu einer massiven Reduktion der Gemeinkosten. Auch im laufenden Geschäftsjahr wird der Kostenabbau im Rahmen unseres Ertragsteigerungsprogramms konsequent verfolgt. Wir rechnen damit, dass die Synergiepläne der AXA Integration ebenfalls erste Erfolge in 2003 bringen werden.



### **UNIQA Erfolgsbezugssystem**

Die Umsetzung eines erfolgsorientierten Entlohnungssystems für Mitarbeiter der ersten Führungsebene auf freiwilliger Basis konnte im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich durchgeführt werden. Die überwiegende Zahl der in Frage kommenden Mitarbeiter nimmt daran teil und beweist damit die hohe Identifikation mit dem Unternehmen UNIQA und die breite Akzeptanz der ertragsorientierten Unternehmensziele mit einer unternehmerischen Grundhaltung. Wie geplant wird das UNIQA Erfolgsbezugssystem im laufenden Geschäftsjahr nun auch unserer zweiten und dritten Führungsebene angeboten. Nach den bisherigen Reaktionen lässt sich wiederum eine erfreulich hohe Teilnahmequote erwarten.

### **UNIQA Go Ahead**

„UNIQA Go Ahead – Grow with your company“ heißt unser neues Mobilitätsprogramm. Der Name steht für Internationalität und bessere Karriere­möglichkeiten im gesamten UNIQA Konzern. Dabei wenden wir uns an jene MitarbeiterInnen, die neue Aufgaben in Mitteleuropa als eine Herausforderung ansehen, der sie sich flexibel und mit Engagement stellen. Gefragt sind Teamgeist und gleichzeitig visionäres Denken über vorgegebene Grenzen hinweg.

Das im Vorjahr implementierte überregionale Führungskräfte­training für unsere Top-400-Führungskräfte im Konzern wird auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt, um unsere Mitarbeiter bei der Erreichung ihrer Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitsziele zu unterstützen und die gemeinsame Strategieumsetzung mit konkreten Aktionsplänen zweimal jährlich zu überprüfen.

### **Sachversicherung**

Die in den letzten Jahren eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen werden auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent fortgeführt. Das Ziel einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung möchten wir unter anderem durch eine weitere Stabilisierung der Schadenquoten auf einem niedrigeren Niveau erreichen.

Die seit Mitte 2000 in verstärktem Ausmaß betriebene Rechtsschutzversicherung wird auch im laufenden Geschäftsjahr überdurchschnittlich wachsen. Eine ähnliche Entwicklung erwarten wir im Bereich der Kunstversicherung, mit der wir unseren Kunden kunsthistorischen Service unserer Experten in ganz Mitteleuropa kombiniert mit fachmännischer Betreuung anbieten. Im laufenden Geschäftsjahr wird der Ausbau der Kunstaustellungsversicherungen in Kooperation mit zahlreichen österreichischen Museen konsolidiert.

In der Kfz-Versicherung sind auch im heurigen Geschäftsjahr Kostensteigerungen im Schadenbereich, verursacht durch höhere Reparaturkosten und höhere Entschädigungen bei Personenschäden, zu beobachten. Dieser Entwicklung begegnen wir mit einer konsequenten Optimierung des Schadenmanagements sowie Prämienanpassungen auf Basis unserer Kundensegmentierung. Die Aktivitäten zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in der Vertrags- und Schadenverwaltung werden 2003 weiter betrieben. Der im vergangenen Geschäftsjahr zu verzeichnende Rückgang des Neuwagenmarktes um rund 7 % dürfte sich auch im laufenden Jahr fortsetzen. Am Markt lässt sich die Tendenz zu einer ertragsorientierten und damit restriktiveren Nachlassgebarung weiterhin beobachten.

Durch die verschärften Konditionen im Rahmen der Rückversicherung und zur weiteren Annäherung des Prämienniveaus an die Bedarfsprämie wird es auch im laufenden Geschäftsjahr zu Prämienanpassungen im Großgewerbe- und Industriegeschäft kommen müssen. Dabei legen wir bei unserer Annahmepolitik weiterhin verstärktes Augenmerk auf das Risikomanagement. Für 2003 wird eine weitere Periode mit hartem Markt erwartet, vor allem nachdem auch der Sektor der gewerblichen Versicherungen von Unwetterschäden stark betroffen war.

Um den Bedürfnissen unserer Großkunden im zentraleuropäischen Raum besser nachkommen zu können, wird ein Key Account Management im Bereich Großgewerbe und Industrie installiert.

Innovation am Produktsektor: UNIQA hat ein Europaprodukt Haushalt/Eigenheim im Jahr 2002 entwickelt, welches ab 2003 schrittweise in den Schwestergesellschaften zum Einsatz kommt.

Der Österreichische Pool für Sachschäden, die durch Terrorakte verursacht werden, wurde im Oktober 2002 errichtet und seit Beginn des Jahres 2003 können Risiken eingebracht werden. Er besteht aus drei Teilen:

- 50 Mio. €: Eigenbehalts-Kapazität der österreichischen Sachversicherer
- 150 Mio. €: zugekaufte Rückversicherungskapazität
- 600 Mio. €: Staatshaftung (in Aussicht gestellt)
- 800 Mio. €: gesamte Pool-Kapazität

Der Pool übernimmt bis zu 5 Mio. € Deckung für durch Terror verursachte versicherte Sachgefahren pro Gesamtrisiko. Weitere 20 Mio. € können gegen Extra-Prämie zugekauft werden. Das maximale Gesamtschadenpotenzial für UNIQA beträgt ca. 5,8 Mio. € pro Jahr, die Verträge können innerhalb von zwei Monaten gekündigt werden.

### Krankenversicherung

Im Geschäftsbereich Krankenversicherung verläuft die Gruppenversicherung für UNIQA derzeit noch deutlich ungünstiger als die Einzelversicherung und ist daher Gegenstand von Sanierungsbestrebungen. Diese wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent durch zum Teil signifikante Prämien erhöhungen, zum Teil aber auch durch Vereinbarung von Selbstbeteiligungen der Versicherten verfolgt. In vielen Fällen geht es lediglich darum, gegenüber der Einzelversicherung eingeräumte Vorteile zu verringern, die aus der jeweiligen Gruppenversicherung heraus nicht länger zu rechtfertigen sind. Diese Bemühungen führten zu einer deutlichen Verbesserung der Leistungsquote und trugen zur insgesamt erfreulichen Entwicklung der Krankenversicherung bei. Dieser Kurs wird im Sinne einer moderaten Anpassung für unsere Kunden auch im Jahr 2003 konsequent verfolgt.

Die privaten Krankenversicherungsunternehmen schließen zugunsten ihrer Krankenhauskostenversicherten Verträge mit Krankenanstalten und Ärzten ab. Inhalt der Verträge sind auch Vereinbarungen über die Preise der erbrachten Leistungen. Derartige Verträge bestehen mit praktisch allen österreichischen Krankenhäusern. Das Ergebnis der üblicherweise jährlich darüber zu führenden Verhandlungen hat naturgemäß großen Einfluss auf die von der privaten Krankenversicherung zu tragenden Kosten. Es erscheint unumgänglich, die Struktur der Verträge hinsichtlich der medizinischen Dienstleistungen einerseits und der zu erbringenden Hotelqualität

in den Spitälern andererseits zu verbessern. Es gilt, dem medizinischen Fortschritt Rechnung zu tragen, um für die Kunden von UNIQA den Zugang zur modernen Medizin raschestmöglich zu sichern. Eine Verlagerung des Gewichtes von „technisch orientierten“ Leistungen hin zu persönlich orientierten Behandlungen erscheint dringend angebracht. Insgesamt muss sich aus dieser Umstrukturierung eine Entlastung für die Versichertengemeinschaft ergeben, die das ohnehin stetige Mengenwachstum an erbrachten Leistungen zu kompensieren vermag. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist eine schon aus Verwaltungsgründen erforderliche Vereinheitlichung der medizinischen Leistungskataloge – derzeit bestehen pro Bundesland, teilweise sogar innerhalb des Bundeslandes, unterschiedliche Kataloge. Nach deutlichen Teilerfolgen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Prozess allerdings keineswegs abgeschlossen, sondern eine permanente Aufgabe, die auch in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden wird.

### Lebensversicherung

In den ersten Monaten des Jahres 2003 ist in der Lebensversicherung insgesamt ein deutlicher Prämienrückgang bei ungebrochen gutem Neugeschäftszugang zu verzeichnen, der auf eine im Vergleichszeitraum des Vorjahres durchgeführte Einmal-erlagsaktion zurückzuführen ist.

Auf Grund der weltweit drastisch veränderten Veranlagungsentwicklung musste die Gewinnbeteiligung wie in der gesamten Branche zurückgenommen werden. Die Bedeutung der Pensionsvorsorge ist aber weiterhin gegeben, sodass eine Prämiensteigerung im laufenden Geschäft möglich sein sollte. Im gesamten Prämienaufkommen ist jedenfalls mit einem Rückgang zu rechnen, da im Vergleich zum Vorjahr eine vergleichbare Einmal-erlagsaktion 2003 äußerst unwahrscheinlich ist.

Im Rahmen der im Dezember 2002 von der Regierung beschlossenen staatlich geförderten Zukunftsvorsorge bietet UNIQA dieses Produkt seit Jahresbeginn 2003 an. Neben der vom Staat gewährten Prämie (9,5 %, maximal geförderter Beitrag 1.851 € für 2003) wurden für den Kunden wichtige Garantieleistungen eingebaut. Bereits bei Vertragsabschluss besteht Anspruch auf eine Garantierente zu den heute gültigen Sterbetafeln und Berechnungsgrundlagen, die bei diesem Produkt lebenslang gültig sind, auch wenn sich die Berechnungsgrundlagen verschlechtern würden. Weiters besteht eine Zinsgarantie von 3 % p.a. nach Übertragung in den Rententarif sowie eine Kapitalgarantie nach bereits zehn vollendeten Kalenderjahren.

### Gelebtes Customer Relation Management

Durch unsere neuen Kundenvorteilsprogramme „Qualitätspartnerschaft“ bei UNIQA bzw. „Mein sicherer Vorteil“ (angeboten von unserer Tochtergesellschaft Raiffeisen Versicherung AG im Bankenbereich) und deren begleitende Maßnahmen (Werbung, Road-Shows, Gewinnspiel etc.) bieten wir unseren Kunden, die mindestens zwei Verträge in verschiedenen Sparten bei UNIQA besitzen, exklusive Vorteile wie beispielsweise einen Vorteilsbonus bei Schadenfreiheit in Form von Prämiennachlässen bis zu 10 % und eine prämienfreie Ablebensversicherung. Ziel des Kundenbindungsprogramms ist die Erreichung einer möglichst hohen Cross-Selling-Rate, die sich auch im Bereich der Lebensversicherung positiv auswirken sollte.

### Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr

Die Entwicklung der Prämieinnahmen der Konzernunternehmen verlief in den ersten beiden Monaten 2003 sehr zufriedenstellend. Das Geschäft gegen laufende Prämie stieg um 5,9 % auf 535,8 Mio. € (Vorjahr 506,0 Mio. €). Am stärksten wuchs das Geschäft in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Zuwachs von 10,0 % auf 268,0 Mio. €.

Das Lebensversicherungsgeschäft gegen laufende Prämie blieb mit 142,4 Mio. € (Vorjahr 143,1 Mio. €) auf Vorjahresniveau. Das Geschäft in der klassischen Lebensversicherung gegen Einmalersparprämie und mit Sonderprodukten wurde in den ersten beiden Monaten 2003 weiter gezielt zurückgenommen und reduziert sich um 38,0 % auf 43,2 Mio. €.

Die Kfz-Versicherungssparten wuchsen trotz geringerer Autozulassungszahlen im Inland mit einem Prämienplus von 12,4 % deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die abgegrenzten Prämien in der Krankenversicherung erhöhten sich in den ersten beiden Monaten 2003 um 5,2 %.

Der Anteil der Auslandsgesellschaften am gesamten Prämienvolumen der ersten beiden Monate betrug 56,2 Mio. € (Vorjahr 48,2 Mio. €), was einem Anteil von 9,7 % an der Konzernprämie entspricht.

Die ausbezahlten Leistungen im Konzern erhöhten sich in den ersten beiden Monaten 2003 um 14,8 % auf 343,7 Mio. € (Vorjahr 299,4 Mio. €). Der Anteil der Auslandsgesellschaften beträgt 9,5 %.

#### **Ergebnis und Gewinnverwendungsvorschlag der UNIQA Versicherungen AG**

Der nach Handelsgesetzbuch aufgestellte Einzelabschluss der UNIQA Versicherungen AG weist für das Geschäftsjahr 2002 einen Jahresüberschuss in Höhe von 76,0 Mio. € (Vorjahr 24,2 Mio. €) aus. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags und der Rücklagenbewegungen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 19,2 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €).

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2002 in Höhe von 19.173.931,16 € (Vorjahr 19.226.204,94 €) für eine Dividende von 16 Cent auf jede der 119.777.808 zum Stichtag ausgegebenen dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im März 2003

Der Vorstand

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2002

## Aktiva

	Nr. im Anhang	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1</b>		
I. Geschäfts- oder Firmenwert		122.310	68.597
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		18.635	7.231
		<b>140.945</b>	<b>75.828</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke und Bauten	2	793.244	796.208
II. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	3	138.572	131.086
III. Ausleihungen	4	813.484	930.097
IV. Sonstige Wertpapiere			
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit		0	0
2. Jederzeit veräußerbar	5	8.689.383	7.584.920
3. Handelsbestände	6	881.406	795.742
		9.570.789	8.380.662
V. Übrige Kapitalanlagen	7	97.180	949.935
		<b>11.413.269</b>	<b>11.187.988</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		<b>268.860</b>	<b>0</b>
<b>D. Forderungen</b>	<b>8</b>	<b>407.663</b>	<b>372.759</b>
<b>E. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>		<b>104.881</b>	<b>140.504</b>
<b>F. Aktivierte Abschlusskosten</b>	<b>9</b>	<b>603.618</b>	<b>525.635</b>
<b>G. Aktive Steuerabgrenzung</b>	<b>10</b>	<b>107.010</b>	<b>83.355</b>
<b>H. Übrige Aktiva</b>	<b>11</b>	<b>77.914</b>	<b>66.013</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>13.124.160</b>	<b>12.452.082</b>

## Passiva

	Nr. im Anhang	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>12</b>		
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		193.238	199.202
II. Gewinnrücklage		322.392	332.697
III. Neubewertungsrücklage		-25.261	4.566
IV. Konzerngewinn		19.174	19.226
		<b>509.544</b>	<b>555.691</b>
<b>B. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>99.057</b>	<b>130.273</b>
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>14</b>	<b>125.000</b>	<b>0</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>			
I. Prämienüberträge	15	170.994	167.476
II. Deckungsrückstellung	16	9.782.018	9.218.385
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17	906.362	885.257
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	18	10.961	11.367
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	18	280.198	571.347
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		32.180	16.373
		<b>11.182.713</b>	<b>10.870.204</b>
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>19</b>	<b>153.539</b>	<b>0</b>
<b>F. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	309.123	296.977
II. Steuerrückstellungen		28.111	34.368
III. Sonstige Rückstellungen	21	116.246	89.543
		<b>453.479</b>	<b>420.887</b>
<b>G. Verbindlichkeiten</b>	<b>22</b>	<b>397.001</b>	<b>269.402</b>
<b>H. Passive Steuerabgrenzung</b>	<b>23</b>	<b>188.218</b>	<b>195.844</b>
<b>I. Übrige Passiva</b>	<b>24</b>	<b>15.610</b>	<b>9.780</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>13.124.160</b>	<b>12.452.082</b>



## Konzerngewinn- und -verlustrechnung

vom 1. Jänner 2002 bis zum 31. Dezember 2002

	Nr. im Anhang	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
<b>1. Verrechnete Prämien</b>	25	2.668.399	2.644.605
<b>2. Abgegrenzte Prämien</b>	26	2.405.610	2.435.363
<b>3. Erträge (netto) aus Kapitalanlagen</b>	28		
a) Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen		7.838	5.914
b) Übrige Erträge aus Kapitalanlagen		468.079	654.076
		<b>475.917</b>	<b>659.989</b>
<b>4. Sonstige Erträge</b>	27	19.238	29.639
<b>Summe Erträge</b>		<b>2.900.765</b>	<b>3.124.991</b>
<b>5. Versicherungsleistungen</b>	29	-2.351.899	-2.529.281
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	30	-472.405	-503.773
<b>7. Sonstige Aufwendungen</b>	31	-32.834	-42.070
<b>8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte</b>		-8.348	-4.520
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>-2.865.486</b>	<b>-3.079.644</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		35.279	45.347
<b>10. Steuern</b>	32	-16.768	-19.029
<b>11. Jahresüberschuss</b>		18.511	26.317
<b>12. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile</b>		-14.916	-13.305
<b>13. Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>3.595</b>	<b>13.013</b>

# Kapitalflussrechnung

vom 1. Jänner 2002 bis zum 31. Dezember 2002

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Jahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Jahresüberschuss IAS	18.511	26.317
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-14.916	-13.305
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	349.468	795.092
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-77.983	-39.256
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	108.165	19.731
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-26.242	53.030
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-85.664	34.831
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-39.202	-97.118
Abschreibungen/Zuschreibungen übrige Kapitalanlagen	116.445	33.113
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	12.146	9.955
Veränderung der aktivischen/passivischen Steuerabgrenzung	-31.281	-25.231
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-3.344	22.639
Veränderung Goodwill und Immaterielle Vermögensgegenstände	-65.117	-6.518
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	451	1.227
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>261.435</b>	<b>814.508</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	110	95
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-6.927	-65.548
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	9.508.113	5.185.960
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-9.768.426	-5.862.142
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	-134.562	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-401.692</b>	<b>-741.635</b>
Veränderung Bestand eigene Aktien	-3.190	-31.608
Dividendenzahlungen	-19.164	-18.963
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	126.988	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>104.634</b>	<b>-50.571</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-35.623</b>	<b>22.302</b>
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	140.504	118.202
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>104.881</b>	<b>140.504</b>

## Segmente Bilanz

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
<b>AKTIVA</b>				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.046	58.391	70.871	17.394
B. Kapitalanlagen	1.344.461	1.390.618	8.696.175	8.448.565
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	268.860	0
D. Forderungen	194.472	149.808	270.747	223.665
E. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	44.762	55.668	46.940	62.044
F. Aktivierte Abschlusskosten	53.587	36.997	354.567	294.897
G. Aktive Steuerabgrenzung	99.377	81.283	6.179	1.561
H. Übrige Aktiva	77.572	27.233	3.353	19.733
<b>Summe Segmentaktiva</b>	<b>1.884.277</b>	<b>1.799.998</b>	<b>9.717.691</b>	<b>9.067.859</b>
<b>PASSIVA</b>				
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	125.000	0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	906.688	842.888	8.760.205	8.575.458
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	153.539	0
F. Andere Rückstellungen	392.886	389.060	45.735	27.852
G. Verbindlichkeiten	313.504	259.385	214.170	108.420
H. Passive Steuerabgrenzung	134.496	134.810	14.031	19.615
I. Übrige Passiva	13.496	8.498	88.604	962
<b>Summe Segmentpassiva</b>	<b>1.761.071</b>	<b>1.634.642</b>	<b>9.401.283</b>	<b>8.732.307</b>

	Krankenversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	28	43	0	0	140.945	75.828
	1.445.593	1.407.683	-72.959	-58.876	11.413.269	11.187.988
	0	0	0	0	268.860	0
	57.496	70.370	-115.051	-71.085	407.663	372.759
	13.179	22.793	0	0	104.881	140.504
	195.464	193.741	0	0	603.618	525.635
	1.454	511	0	0	107.010	83.355
	82.896	19.047	-85.907	0	77.914	66.013
	<b>1.796.109</b>	<b>1.714.187</b>	<b>-273.918</b>	<b>-129.961</b>	<b>13.124.160</b>	<b>12.452.082</b>
	0	0	0	0	125.000	0
	1.515.825	1.451.858	-5	0	11.182.713	10.870.204
	0	0	0	0	153.539	0
	14.873	4.011	-14	-36	453.479	420.887
	56.234	31.284	-186.907	-129.687	397.001	269.402
	39.691	41.419	0	0	188.218	195.844
	302	320	-86.793	0	15.610	9.780
	<b>1.626.925</b>	<b>1.528.892</b>	<b>-273.719</b>	<b>-129.723</b>	<b>12.515.560</b>	<b>11.766.119</b>
	Eigenkapital Konzern und Anteile anderer Gesellschafter				608.600	685.964
	<b>Summe Passiva</b>				<b>13.124.160</b>	<b>12.452.082</b>

Die zu jedem Geschäftssegment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt.

Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugewiesene Eigenkapital geschlossen werden.

## Segmente Gewinn- und Verlustrechnung

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
1. Verrechnete Prämien	1.018.428	872.104	958.604	1.107.423
2. Abgegrenzte Prämien	774.332	678.469	942.759	1.093.559
3. Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	43.104	38.208	336.985	536.267
4. Sonstige Erträge	15.953	26.362	2.991	2.561
5. Versicherungsleistungen	-588.268	-495.178	-1.134.470	-1.433.765
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-257.734	-254.802	-117.091	-132.993
7. Sonstige Aufwendungen	-27.435	-37.929	-5.475	-3.764
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-4.936	-4.154	-3.412	-366
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44.983	-49.024	22.288	61.500
10. Steuern	12.707	14.949	-7.630	-20.737
11. Jahresüberschuss	-32.276	-34.075	14.657	40.763
12. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	-1.222	-7.257	-1.805	-3.746

	Krankenversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	693.516	666.259	-2.149	-1.180	2.668.399	2.644.605
	688.594	662.720	-75	615	2.405.610	2.435.363
	97.179	87.554	-1.352	-2.040	475.917	659.989
	504	626	-209	89	19.238	29.639
	-629.154	-600.698	-8	360	-2.351.899	-2.529.281
	-97.770	-115.884	190	-95	-472.405	-503.773
	-1.335	-1.580	1.410	1.202	-32.834	-42.070
	0	0	0	0	-8.348	-4.520
	58.018	32.738	-44	132	35.279	45.347
	-21.845	-13.241	0	0	-16.768	-19.029
	36.173	19.498	-44	132	18.511	26.317
	-11.888	-2.302	0	0	-14.916	-13.305

## Gliederung nach Regionen

	Abgegrenzte Prämien		Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Österreich	2.159.315	2.261.800	462.205	647.503
Restliches Europa	246.295	173.563	13.712	12.487
Italien	83.939	55.800	-378	3.698
Schweiz	34.828	35.336	2.656	3.064
Polen	39.832	20.355	6.079	1.477
Slowakei	26.860	20.665	1.691	1.516
Tschechien	54.141	38.094	1.719	2.559
Kroatien	6.531	3.313	426	276
Ungarn	165	0	1.519	-104
<b>Im Konzernabschluss</b>	<b>2.405.610</b>	<b>2.435.363</b>	<b>475.917</b>	<b>659.989</b>

	Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
	-2.153.317	-2.413.762	-397.915	-447.932	45.036	30.224
	-198.582	-115.519	-74.490	-55.841	-9.757	15.123
	-54.630	-33.556	-23.424	-14.457	4.534	10.898
	-32.986	-32.366	-1.802	-2.927	2.660	3.112
	-32.389	-11.694	-15.765	-9.009	-2.997	1.122
	-18.574	-11.611	-7.524	-9.432	5.918	1.112
	-56.896	-24.690	-17.894	-15.330	-17.820	675
	-3.045	-1.602	-6.762	-4.686	-2.154	-1.755
	-61	0	-1.320	0	102	-41
	-2.351.899	-2.529.281	-472.405	-503.773	35.279	45.347



# Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2002

## RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss und Lagebericht 2002 wurde wie im Vorjahr nicht nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes, sondern in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Er steht im Einklang mit der Versicherungsbilanz RL 91/674/EWG sowie der 7. EG-Richtlinie auf Grundlage der Auslegung dieser Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission. Seine Aussagekraft ist mit der eines nach handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Konzernabschlusses gleichwertig. Bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses fanden grundsätzlich alle Standards Berücksichtigung, deren Anwendung für das Geschäftsjahr Pflicht war. Es wurden die Empfehlungen des IASB beachtet und deshalb empfohlene Standards frühzeitig angewendet. Insoweit wurden auch die Vorjahreszahlen vergleichbar gemacht.

Hinsichtlich der Abbildung versicherungsspezifischer Geschäftsvorfälle im Jahresabschluss treffen die IAS noch keine Regelungen. Daher galten für sie in Übereinstimmung mit dem IAS-Framework die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Für die Bilanzierung und Bewertung versicherungsspezifischer Posten der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung wurde SFAS 120 beachtet; bei geschäftstypischen Abschlussposten der Kranken- und Schaden- und Unfallversicherung SFAS 60 und im Bereich der Rückversicherung SFAS 113. Die fondsgebundene Lebensversicherung, bei der der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlage-risiko trägt, wird in Anlehnung an SFAS 97 bilanziert.

## KONSOLIDIERUNG

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. 26 verbundene Unternehmen bildeten keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der Konsolidierungskreis – neben der UNIQA Versicherungen AG – 20 inländische und 12 ausländische Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Versicherungen AG die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis durch Erwerb oder Gründung folgender Gesellschaften erweitert:

		Zeitpunkt Erst- konsolidierung	Jahres- überschuss in Mio. €	Goodwill in Mio. €	AfA Goodwill in Mio. €
Agrupacion Funeuropa Biztosito Rt.	Budapest, Ungarn	30.09.2002	-1,06	3,97	0,10
UNIQA Human Resources-Services GmbH	1020 Wien	31.12.2002	0,00	0,00	0,00
UNIQA Leasing GmbH	1020 Wien	30.09.2002	0,00	0,00	0,00
UNIQA Alternative Investments GmbH	1020 Wien	30.09.2002	0,00	0,01	0,00
FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals: MLP-Lebensversicherung Aktiengesellschaft)	1010 Wien	01.10.2002	0,75	57,12	0,71

Mit weiterem Anteilerwerb von 50 % wurde die MLP-Lebensversicherung Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr erstmals voll konsolidiert; im Vorjahr at Equity. Bei den assoziierten Gesellschaften handelte es sich um 11 inländische und 1 ausländisches Unternehmen, welche wir für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigten, 7 Unternehmen waren von untergeordneter Bedeutung, deren Anteile wir mit den Anschaffungskosten bilanzierten.

In Anwendung von IAS 39 und im Sinne der zu diesem Statement vorliegenden Interpretation des IASC (SIC 12) wurden voll beherrschte Investmentfonds in die Konsolidierung miteinbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet nicht von untergeordneter Bedeutung waren.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte grundsätzlich nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochterunternehmen werden mit dem auf die Muttergesellschaft jeweils entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Bei der Erstkonsolidierung finden grundsätzlich die Verhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an dem konsolidierten Tochterunternehmen Berücksichtigung. Soweit andere (konzernfremde) Gesellschafter am Bilanzstichtag über einen Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens verfügen, ordnen wir ihn dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter zu. Aus der Erstkonsolidierung stammende Unterschiedsbeträge werden auf die den Vermögensgegenständen und Schulden innewohnenden stillen Reserven und Lasten sowie auf den Geschäftswert aufgeteilt. Der Geschäftswert wird aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Erfolgte der Anteilerwerb vor dem 1. Januar 1995, so wird auf Grund der bestehenden Übergangsvorschriften eine Verrechnung der Unterschiedsbeträge mit dem Gewinnvortrag vorgenommen.

Abweichend vom grundsätzlichen Vorgehen, wurde der Unternehmenszusammenschluss zwischen der „AUSTRIA-COLLEGIALITÄT Österreichische Versicherungen AG“ und der „Versicherungsanstalt der Österreichischen Bundesländer, Versicherungs AG“ in 1997 nach der Methode der Interessenszusammenführung bilanziert. Entsprechend wurden die Abschlüsse der genannten Unternehmensgruppen ohne weitere Konsolidierungsmaßnahmen zusammengeführt.

Anteile an assoziierten Unternehmen bewerten wir grundsätzlich nach der Equity-Methode (Benchmark Treatment) mit dem konzernanteiligen Eigenkapital. Die Ermittlung von Unterschiedsbeträgen erfolgt nach den Grundsätzen für die Kapitalkonsolidierung. Die Fortschreibung der Entwicklung der assoziierten Unternehmen wird ein Jahr zeitversetzt vorgenommen.

Bei der Feststellung des Werts von Anteilen an assoziierten Unternehmen verzichten wir auf die Anpassung der Jahresabschlussposten dieser Gesellschaften an die konzerneinheitlichen Bewertungsmaßstäbe.

Zur Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen an Konzerngesellschaften mit den Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aufgerechnet. Differenzbeträge sind in der Regel erfolgswirksam. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminieren wir, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine untergeordnete Bedeutung haben. Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden mit den sie betreffenden Aufwendungen verrechnet.

#### **Ausweis und Ergebnisdarstellung**

Rechnungslegung nach IAS/US-GAAP erlaubt ein verkürztes Gliederungsschema der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Zusammenfassung vieler Einzelposten zu Einheiten verstärkt die Aussagekraft des Jahresabschlusses. Erläuternde Angaben zu diesen Posten enthält der Anhang des Konzernabschlusses. Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden auf der Passivseite der Bilanz aktivisch abgesetzt. Ebenso erfolgt der Nettoausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### **Währungsumrechnung**

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs,
- Eigenkapital (außer Jahresüberschuss/-fehlbetrag) historisch.

Sich dabei ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Währungen	Stichtagskurse	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Schweizer Franken SFR	1,4524	1,4829
Slowakische Kronen SKK	41,503	42,7800
Tschechische Kronen CZK	31,577	31,9620
Ungarische Forint HUF	236,29	245,1800
Kroatische Kuna HRK	7,5146	7,1416
Polnische Zloty PLN	4,021	3,4953

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundsätzlich erfolgt die Erstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse unserer in- und ausländischen Unternehmen zum Bilanzstichtag der UNIQA Versicherungen AG, dem 31. Dezember. Für die Erfassung im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der UNIQA Versicherungen AG und der in ihn einbezogenen Tochterunternehmen einheitlich nach den Bilanzierungs- sowie Bewertungsgrundsätzen der IAS bzw. hinsichtlich der versicherungstechnischen Rückstellungen, Abschlusskosten und versicherungstechnischen Aufwendungen sowie Erträge nach den Bestimmungen der US-GAAP modifiziert.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

betreffen Goodwill und sonstige Posten. Als Goodwill gilt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis des Anteils am Tochterunternehmen und dem konzernanteiligen Eigenkapital nach der Aufdeckung stiller Reserven zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Der Goodwill wird über seine Nutzungsdauer verteilt abgeschrieben. Sie beträgt im Allgemeinen 10 bzw. 20 Jahre. In Bezug auf das Lebensversicherungsgeschäft erfolgt die Fortschreibung des Geschäftswertes entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated Gross Margins). Negativen Goodwill verrechnen wir mit den aus der Erstkonsolidierung herrührenden positiven Unterschiedsbeträgen. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über den Zeitraum von 4 bis 10 Jahren abgeschrieben werden.

### Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Beträge planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen**

Soweit die Jahresabschlüsse verbundener und assoziierter Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert bzw. „at Equity“ einbezogen sind, bewerten wir diese Gesellschaften zu Anschaffungskosten.

### **Hypothekendarlehen und übrige Darlehen**

Maßstab für deren bilanziellen Ausweis bilden die „Amortized Cost“. D.h., die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag verändert ergebniswirksam – zeitanteilig bzw. kapitalanteilig – den Buchwert. In den sonstigen Ausleihungen enthaltene Posten werden mit dem Nennbetrag, Darlehen mit dem Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen ausgewiesen.

### **Jederzeit veräußerbare Wertpapiere**

setzen wir im Jahresabschluss mit dem Marktwert am Bilanzstichtag an. Unterschiedsbeträge zwischen Marktwert und historischen Anschaffungskosten sind nach Abzug von Rückstellungen für latente Prämienrückerstattung und für latente Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Nur im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurde eine erfolgswirksame Abschreibung (Impairment) durchgeführt.

### **Handelsbestände**

#### ***Derivate***

Derivate werden zwecks Absicherung von Kapitalanlagen und zur Ertragsmehrung im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen eingesetzt.

#### ***Strukturierte Produkte***

Strukturierte Produkte wurden auf Grund der untergeordneten Bedeutung nicht in das Grundgeschäft und das Derivat zerlegt, sondern wurden als Einheit bilanziert. Der Ausweis der strukturierten Produkte erfolgte daher zur Gänze innerhalb der Bilanzposition „Handelsbestände“. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen** werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

### **Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung**

Diese Kapitalanlagen betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt, also die fonds- oder die indexgebundene Lebensversicherung. Die betreffenden Kapitalanlagen werden in Anlagestücken zusammengefasst, mit dem Zeitwert bilanziert und separat von den übrigen Kapitalanlagen der Gesellschaften geführt. Die Versicherungsnehmer haben Anspruch auf die insgesamt erzielten Erträge aus diesen Anlagen. Die Höhe der bilanzierten Kapitalanlagen entspricht grundsätzlich den versicherungstechnischen Rückstellungen (vor Rückversicherungsabgabe) im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Zeitertschwankungen der Anlagest6cke werden somit durch entsprechende Verinderungen dieser R6ckstellungen ergebnism68ig ausgeglichen.

### **Anteile der R6ckversicherer an den versicherungstechnischen R6ckstellungen**

sind unter Ber6cksichtigung der R6ckversicherungsvertr6ge bei den versicherungstechnischen R6ckstellungen in Abzug gebracht.

### **Forderungen**

Ihr Bilanzansatz entspricht dem jeweiligen Nennwert, und zwar unter Ber6cksichtigung geleisteter Tilgungen sowie angemessener Wertberichtigungen.

### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

bewerten wir zum Nennbetrag.

### **Aktivierete Abschlusskosten**

Abschlusskosten im Versicherungsbereich, die einen unmittelbaren Bezug zum Neugesch6ft bzw. zu Verl6ngerungen von bereits bestehenden Vertr6gen haben und mit diesem variieren, werden aktiviert und w6hrend der Laufzeit der sie betreffenden Versicherungsvertr6ge abgeschrieben. Beziehen sie sich auf Schaden- und Unfallversicherungen, so erfolgt die Abschreibung nach der wahrscheinlichen Vertragsdauer und 6ber l6ngstens f6nf Jahre. In der Lebensversicherung werden die Abschlusskosten 6ber die Laufzeit in dem Verh6ltnis getilgt, in dem die erwarteten Ertrags6bersch6sse in jedem einzelnen Jahr zum insgesamt aus den Vertr6gen prognostizierten 6berschuss stehen. Die Abschreibung der Abschlusskosten f6r langfristige Krankenversicherungen erfolgt mit dem Anteil, den die verdienten Pr6mien am Barwert der zuk6nftig zu erwartenden Pr6mien haben. Alle Betr6ge, die aus der Ver6nderung der in der Er6ffnungs- und der Schlussbilanz des Gesch6ftsjahres aktivierten Abschlusskosten resultieren, werden als Aufwendungen f6r den Versicherungsbetrieb ausgewiesen.

### **6brige Aktiva**

In dem Bilanzposten 6brige Aktiva erfasste Sachanlagen und Vorr6te sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Sachanlagen werden w6hrend ihrer Nutzungsdauer (bis maximal 10 Jahre) abgeschrieben.

### **Versicherungstechnische R6ckstellungen**

#### ***Pr6mien6bertr6ge***

ermitteln wir grunds6tzlich einzeln f6r jeden Versicherungsvertrag und taggenau. R6hren sie aus dem Lebensversicherungsgesch6ft her, so z6hlen sie zur Deckungsr6ckstellung.

### ***Deckungsrückstellung***

Deckungsrückstellungen werden in den Sparten Lebens- und Krankenversicherung gebildet. Ihr Bilanzansatz ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen des Versicherers abzüglich des Barwerts der erwarteten zukünftigen Prämien. Berechnet wird die Deckungsrückstellung des Lebensversicherers unter Berücksichtigung vorsichtiger, vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen.

Für Verträge mit überwiegend Investmentcharakter (z.B. fondsgebundene Lebensversicherung) werden für die Bewertung der Deckungsrückstellung die Vorschriften des Statements of Financial Accounting Standards Nr. 97 (FAS 97) verwendet. Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den Zuführungen der Anlagebeträge, der Wertentwicklung der zu Grunde liegenden Kapitalanlagen und den vertragsgemäßen Entnahmen.

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung, bei der der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko mit den entsprechenden Chancen, aber auch den Verlustmöglichkeiten trägt, wird die Deckungsrückstellung in dem separaten Passivposten „Versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung“ ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung für Krankenversicherungen berechnen wir mittels Rechnungsgrundlagen, die der besten Einschätzung unter Beachtung von Sicherheitsmargen entsprechen. Einmal festgelegte Rechnungsgrundlagen sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit des entsprechenden Teilbestandes anzuwenden („Locked-in Principle“).

### ***Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle***

Die Schadenrückstellung in der Sachversicherung enthält die durch realistische Schätzung mit anerkannten statistischen Verfahren unter Berücksichtigung aktueller bzw. erwarteter Rechnungsgrößen ermittelten zukünftigen Zahlungsverpflichtungen einschließlich des dazugehörigen Schadenregulierungsaufwandes. Dies gilt sowohl für bereits gemeldete als auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. In Bereichen, wo die Vergangenheitswerte keine Anwendung statistischer Verfahren zulassen, werden Einzelschadenreservierungen vorgenommen.

In der Lebensversicherung wird mit Ausnahme der Spätschadenrückstellung einzelvertraglich gerechnet.

In der Krankenversicherung wird die Schadenrückstellung auf Grund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung des bekannten Leistungsrückstandes geschätzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht im Allgemeinen den Angaben der Vorversicherer.

### ***Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung***

Die Rückstellung für Prämienrückerstattung enthält zum einen die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen zustehenden Beträge für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung sowie zum anderen den Betrag, der sich aus der von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichenden Bewertung der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der Lebensversicherer ergibt. Die Zuführung zur Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung beträgt 85 % der Bewertungsdifferenzen vor Steuern.

### ***Übrige versicherungstechnische Rückstellungen***

Die Position umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung für übernommenes Rückversicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für zu erwartende Storni und Prämienausfälle.

### ***Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung***

Diese Position betrifft die Deckungsrückstellung und die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt oder bei denen die Leistung indexgebunden ist. Die Bewertung korrespondiert grundsätzlich mit den zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen.

### **Andere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme der UNIQA Gruppe werden Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet und über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter verteilt. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszinssatz zu Grunde. Der marktgerecht und stichtagsbezogen festgelegte Rechnungszins entspricht der Markttrendite von langfristig hochwertigen Industrieanleihen oder von Staatsanleihen.

### **Steuerabgrenzung**

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nach IAS 12 zu bilden für zeitlich begrenzte Differenzen aus dem Vergleich eines bilanzierten Vermögensgegenstandes oder einer Verpflichtung mit dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich zahlungswirksame Steuerbelastungen, welche unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung anzusetzen sind. Darüber hinaus sind nach IAS latente Steuern aus steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen zu aktivieren, sofern sie in der Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden können.



Der Betrag der **sonstigen Rückstellungen** richtet sich nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Rückstellungen.

**Verbindlichkeiten** und **übrige Passiva** sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

#### Wertberichtigungen (Impairment)

Grundsätzlich wird mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung des bilanzierten Betrags von Aktiva hinsichtlich drohender Wertminderung vorgenommen. Wertpapiere, deren Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft eingestuft wurde, wurden erfolgswirksam abgeschrieben. Für Immobilien wird anhand eines Zeitplanes der gesamte Immobilienbestand über einen Zeitraum von 5 Jahren durch externe Gutachten von gerichtlich beideten Sachverständigen einer Bewertung unterzogen. Besteht voraussichtlich dauerhafte Wertminderung von Vermögensgegenständen, so verringert sich deren Bilanzwert.

#### Betriebene Versicherungszweige

(selbst abgeschlossen und teilweise in Rückdeckung übernommen)

- Lebensversicherung
- Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Sonstige Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserschadenversicherung
- Glasbruchversicherung
- Sturmschadenversicherung
- Haushaltsversicherung
- Hagelversicherung
- Tierversicherung
- Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung
- Transportversicherung
- Kreditversicherung
- Sonstige Versicherungen

## WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN IAS UND DEN ÖSTERREICHISCHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

### Gliederung

Die IAS sehen keine verbindlichen Gliederungsschemata vor. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden deshalb, wie international üblich, in einer verkürzten Form dargestellt. Ausführliche Erläuterungen zu den einzelnen Positionen erfolgen jeweils im Konzernanhang.

### Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Nach HGB wurde er erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Nach IAS ist für Zugänge nach dem 1.1.1995 keine Verrechnung mit den Gewinnrücklagen zulässig.

### Grundbesitz

Der Ansatz der Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt gemäß IAS 16 und bei entsprechender Wahlrechtsausübung auch gemäß IAS 40 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Diese orientieren sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer, nach HGB werden sie meist auch von steuerrechtlichen Regelungen beeinflusst.

### Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen

Grundsätzlich werden nicht konsolidierte verbundene Unternehmen statt zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Wertansätzen mit dem Marktwert (Fair Value) angesetzt.

Dem Konsolidierungsverbot nach VAG unterliegende verbundene Unternehmen, für die IAS keine Bewertung „at Equity“ vorsieht, werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen sind grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital (at Equity) zu bewerten, sofern für das Unternehmen die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Dies wird bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % grundsätzlich angenommen, auf die tatsächliche Ausübung des maßgeblichen Einflusses kommt es nicht an.

### Finanzanlagen

Für Finanzanlagen gilt gemäß IAS 39 eine andere Gliederungssystematik. Als wesentlicher Bewertungsunterschied ergibt sich für die jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapiere, die den weit- aus überwiegenden Teil der Finanzanlagen ausmachen, und die unter den Handelsbeständen erfassten Finanzanlagen der Ansatz zum Marktwert (Fair Value) am Bilanzstichtag. Im HGB bilden die Anschaffungskosten die Bewertungsobergrenze.

Der Unterschied zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Marktwert wird bei den jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapieren erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet, während er bei den Handelsbeständen regelmäßig voll ergebniswirksam wird. Im Gegensatz dazu werden im handelsrechtlichen Jahresabschluss auch die Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip wegen nur vorübergehender Wertminderung und die Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot immer ergebniswirksam. Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden sowohl nach IAS wie auch nach HGB ergebniswirksam als Abschreibungen gebucht (z. B. Wertberichtigungen auf Grund verschlechterter Schuldnerbonität).

#### **Rückversicherung**

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden direkt von den versicherungstechnischen Rückstellungen in Abzug gebracht. Ebenso ist ein Ausweis auf der Aktivseite nach IAS zulässig.

#### **Abschlusskosten**

Provisionen sowie übrige variable Kosten, die unmittelbar mit dem Abschluss oder der Verlängerung von bestehenden Versicherungsverträgen im Zusammenhang stehen, werden aktiviert und über die Laufzeit der Versicherungsverträge bzw. die Dauer der Prämienzahlung verteilt. Die aktivierten Abschlusskosten ersetzen auch die nach HGB in der Schaden- und Unfallversicherung beim Prämienübertrag in Abzug gebrachten Verwaltungskostenabschläge.

#### **Deckungsrückstellung**

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebens- und Krankenversicherung gelten vom österreichischen Recht abweichende Regelungen, die sich neben Bewertungsunterschieden auch auf die Zuordnung zwischen Deckungsrückstellung und Rückstellung für Prämienrückerstattung auswirken. Bei der Lebensversicherung betrifft dies vor allem den Entfall der Zillmerung der Abschlusskosten sowie die Eingliederung der umbewerteten Prämienüberträge und echter Schlussgewinnanteile.

In der Krankenversicherung wirken sich im Wesentlichen der abweichende Rechnungszins sowie die Verwendung von neuesten Rechnungsgrundlagen inklusive Sicherheitsmargen aus.

#### **Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung**

Im Bereich der Lebensversicherung ist auf Grund der unterschiedlichen Wertansätze der Aktiva und Passiva eine Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zu bilden, die entsprechend der nationalen gesetzlichen oder vertraglich geregelten Gewinnbeteiligung zu Gunsten der Versicherungsnehmer bemessen wird. Die Einstellung und Auflösung des erfolgswirksam gebildeten Anteils dieser Position kompensiert einen Großteil der Umbewertungsauswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit im Jahresergebnis.

### Schadenrückstellungen

Schadenrückstellungen in der Sachversicherung werden analog US-GAAP grundsätzlich nicht mehr nach dem Vorsichtsprinzip und auf Einzelschadenbasis gebildet, sondern mittels mathematischer Verfahren auf der Grundlage der wahrscheinlichen künftigen Erfüllungsbeträge.

### Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen

Die Bildung von Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen ist nach den IAS- bzw. US-GAAP-Vorschriften unzulässig, da sie zum Bilanzstichtag keine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten darstellen. Zuführungen bzw. Auflösungen beeinflussen demnach das Jahresergebnis nicht.

### Pensionsverpflichtungen

Nach IAS gelten für die Ermittlung der Pensionsrückstellung andere Rechnungsgrundlagen als nach HGB, die im IAS 19 ausführlich dargestellt sind. Die einzelnen Unterschiede führen insgesamt zu einem höheren Ausweis als nach HGB. Dies resultiert vor allem aus dem Ansatz realitätsnaher versicherungsmathematischer Annahmen wie z. B. Verwendung eines marktnahen Rechnungszinsfußes und Vorwegnahme künftiger demographischer und ökonomischer Entwicklungen.

### Steuerabgrenzung

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nach IAS 12 zu bilden für zeitlich begrenzte Differenzen aus dem Vergleich eines bilanzierten Vermögensgegenstandes oder einer Verpflichtung mit dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede), welche unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung anzusetzen sind. Nach österreichischem Handelsrecht sind Steuerabgrenzungen nur zulässig als Folge von zeitlich befristeten Unterschieden zwischen dem handelsbilanziellen Ergebnis und dem nach steuerlichen Vorschriften zu ermittelnden Gewinn.

Darüber hinaus sind nach IAS latente Steuern aus steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen zu aktivieren, sofern sie in der Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden können.

Ein Jahresabschluss nach IAS wird nicht durch steuerrechtliche Regelungen beeinflusst.

## ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

### Vorstand

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien

Direktor Karl Unger, Teesdorf

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Präsident Generalanwalt Ökonomierat Dr. Christian Konrad, Wien

#### Vorsitzende-Stellvertreter

Dr. Klaus Braunegg, Wien (1. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Dr. Walter Rothensteiner, Wien (2. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Dr. Heinz Kessler, Haid bei Ansfelden (3. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Dr. Georg Doppelhofer, Graz (4. Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Hofrat Dr. Ewald Wetscherek, Wien (5. Vorsitzender-Stellvertreter)

## **Mitglieder**

Dkfm. Dr. Dietrich Blahut, Wien  
Generaldirektor Komm.-Rat Dr. Theodor Detter, Wien  
Generaldirektor i. R. o.Univ. Prof. Dkfm. Dr. Konrad Fuchs, Maria Enzersdorf  
Generaldirektor Komm.-Rat Dipl. Vw. Dr. Fritz Hakl, Innsbruck  
Kammeramtsdirektor Univ. Prof. Dr. Gottfried Holzer, Wien  
Präsident o.Univ. Prof. Dr. Karl Korinek, Wien  
Generaldirektor Komm.-Rat Ing. Mag. Dr. Julius Marhold, Eisenstadt  
Direktor Mag. Dr. Johannes M. Martinek, Wien  
Generaldirektor Dr. Klaus Pekarek, Klagenfurt  
Generaldirektor Dkfm. Peter Püspök, Perchtoldsdorf  
Rektor o.Univ. Prof. Dr. Georg Winckler, Wien  
Vizepräsident Liselotte Wolf, Preßbaum

## **Vom Zentralbetriebsrat entsandt**

Irmin Gundl, Salzburg  
Bezirksdirektor-Stellvertreter Hans Hahnen, Absam  
Obersekretär Ferdinand Hammerer, Wolfurt  
Disponent Helmut Hanzlik, Wien  
Friedrich Katschnig, St. Kanzian  
Bezirksdisponent Franz Michael Koller, Graz  
Friedrich Lehner, Gunskirchen  
Walter Thurner, Wien  
Kammerrat Walter Zwiauer, Wien

## Erläuterungen der Konzern-Bilanz 2002

### Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Währungskurs- differenz Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Nicht realisierte Gewinne und Verluste Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
<b>I. Positiver Goodwill</b>	<b>68.597</b>	<b>0</b>	<b>62.061</b>	<b>0</b>
<b>II. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Selbst erstellte Software	842	0	0	0
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	6.388	-44	15.590	0
<b>Summe A.</b>	<b>75.828</b>	<b>-44</b>	<b>77.651</b>	<b>0</b>
<b>B. I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>796.208</b>	<b>106</b>	<b>33.045</b>	<b>0</b>
<b>B. II. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.176	135	96	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	94.910	0	7.758	0
<b>Summe B. II.</b>	<b>131.086</b>	<b>135</b>	<b>7.854</b>	<b>0</b>
<b>B. III. Ausleihungen</b>				
1. Schuldverschreibungen von und Darlehen an verbundene Unternehmen	20.031	36	0	0
2. Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	771	0	0	0
3. Hypothekenforderungen	14.443	32	701	95
4. Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	11.327	0	4.601	0
5. Sonstige Darlehensforderungen	883.525	0	63.391	0
<b>Summe B. III.</b>	<b>930.097</b>	<b>68</b>	<b>68.693</b>	<b>95</b>
<b>B. IV. Sonstige Wertpapiere</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, einschließlich Beteiligungen	1.385.779	5	498.973	-122.430
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.199.141	-4.911	9.071.004	-44.744
<b>Summe B. IV. 1-2/Wertpapiere – jederzeit veräußerbar</b>	<b>7.584.920</b>	<b>-4.906</b>	<b>9.569.977</b>	<b>-167.174</b>
3. Handelsbestände	795.742	0	221.853	0
<b>Summe B. IV.</b>	<b>8.380.662</b>	<b>-4.906</b>	<b>9.791.830</b>	<b>-167.174</b>
<b>B. V. Übrige Kapitalanlagen</b>				
1. Guthaben bei Kreditinstituten	906.840	-2.536	0	0
2. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	43.096	14	96.710	0
<b>Summe B. V.</b>	<b>949.935</b>	<b>-2.522</b>	<b>96.710</b>	<b>0</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>512.388</b>	<b>-35.897</b>
<b>Summe insgesamt</b>	<b>11.263.816</b>	<b>-7.163</b>	<b>10.588.172</b>	<b>-202.976</b>

Amortisation Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
0	0	0	0	8.348	122.310
0	0	0	0	561	281
0	0	89	0	3.491	18.354
0	0	89	0	12.401	140.945
0	5.324	17.322	0	24.116	793.244
0	0	179	0	0	36.229
0	-2.890	749	4.974	1.660	102.343
0	-2.890	927	4.974	1.660	138.572
0	0	668	0	0	19.398
0	0	130	0	0	641
0	0	2.663	0	0	12.608
0	0	4.760	0	0	11.167
0	0	177.247	0	0	769.670
0	0	185.469	0	0	813.484
346	154.576	511.181	11.699	38.658	1.379.109
-4.700	-176.602	7.660.232	104	68.787	7.310.274
-4.354	-22.026	8.171.413	11.803	107.445	8.689.383
2.764	21.979	158.137	0	2.795	881.406
-1.590	-47	8.329.550	11.803	110.240	9.570.789
0	0	860.992	0	0	43.312
0	0	85.952	0	0	53.867
0	0	946.944	0	0	97.180
0	0	207.631	0	0	268.860
-1.590	2.387	9.687.932	16.777	148.417	11.823.074



## 1

## Immaterielle Vermögensgegenstände

	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände Summe Konzern Tsd. €	Positiver Goodwill Summe Konzern Tsd. €
Anschaffungswerte per 1.1.2002	71.296	111.011
Kumulierte Abschreibungen bis zum 1.1.2002	-64.065	-42.414
<b>Buchwerte per 1.1.2002</b>	<b>7.231</b>	<b>68.597</b>
Anschaffungswerte per 31.12.2002	87.992	173.366
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2002	-69.358	-51.056
<b>Buchwerte per 31.12.2002</b>	<b>18.635</b>	<b>122.310</b>

Neben dem Goodwill betrafen die immateriellen Vermögensgegenstände auch den für einen übernommenen Versicherungsbestand gezahlten Kaufpreis, entgeltlich erworbene und selbst erstellte EDV-Software sowie Lizenzen. Die Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach erfolgter Betriebsaufwandsverteilung ausgewiesen worden. Getrennt erfasst wurden die Abschreibungen des Goodwill.

## 2

## Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Buchwerte im Bereich der</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	392.017	401.448
Lebensversicherung	217.901	201.101
Krankenversicherung	183.326	193.659
	<b>793.244</b>	<b>796.208</b>
<b>Marktwerte im Bereich der</b>		
Schaden- und Unfallversicherung	489.947	458.724
Lebensversicherung	481.984	319.365
Krankenversicherung	260.824	400.218
	<b>1.232.756</b>	<b>1.178.308</b>
Anschaffungswerte	1.039.627	1.026.440
Kumulierte Abschreibungen	-246.383	-230.233
<b>Buchwerte</b>	<b>793.244</b>	<b>796.208</b>
Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken belief sich auf:	121.305	135.930

# 3

## Anteile an verbundenen und „at Equity“ bewerteten Unternehmen

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
<b>Der Buchwert für</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung betrug:	36.229	36.176
Anteile an assoziierten Unternehmen betrug:	102.343	94.910

## Überblick über den Konsolidierungskreis 2002

Gesellschaft	Art	Sitz	Anteil am Eigenkapital	
			in Mio. €	in %
<b>Versicherungsunternehmen Inland</b>				
UNIQA Versicherungen AG (Konzernobergesellschaft)	Voll	1020 Wien		
UNIQA Sachversicherung AG	Voll	1020 Wien	62,7	100,0
UNIQA Personenversicherung AG	Voll	1021 Wien	280,7	63,4
Salzburger Landes-Versicherung Aktiengesellschaft	Voll	5020 Salzburg	25,7	100,0
Raiffeisen Versicherung Aktiengesellschaft	Voll	1020 Wien	138,8	100,0
CALL DIRECT Versicherung AG	Voll	1020 Wien	7,4	100,0
FinanceLife Lebensversicherung AG (vormals: MLP-Lebensversicherung Aktiengesellschaft)	Voll	1020 Wien	7,2	81,7
SK Versicherung Aktiengesellschaft	Equity	1020 Wien	6,1	25,0
<b>Versicherungsunternehmen Ausland</b>				
UNIQA Assurances S.A.	Voll	Schweiz, Genf	49,0	100,0
Austria Assicurazioni S.p.A.	Voll	Italien, Mailand	23,4	100,0
UNIQA poisťovna a.s.	Voll	Slowakische Republik, Bratislava	10,8	99,7
UNIQA poisťovna a.s.	Voll	Tschechische Republik, Prag	10,3	83,3
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Kroatien, Zagreb	2,7	80,0
Friuli-Venezia Giulia Assicurazioni „La Carnica“ S.p.A.	Voll	Italien, Udine	14,4	86,0
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.	Voll	Polen, Lodz	14,9	99,2
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Zycie S.A.	Voll	Polen, Lodz	2,3	99,3
Agrupacion Funeuropa Biztosito Rt.	Voll	Ungarn, Budapest	4,3	100,0
COSALUD, S.A. de Seguros	Equity	Spanien, Barcelona	8,7	45,0

## Überblick über den Konsolidierungskreis 2002

Gesellschaft	Art	Sitz	Anteil am Eigenkapital	
			in Mio. €	in %
<b>Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland</b>				
UNIQA Immobilien-Service GmbH	Voll	1020 Wien	0,3	100,0
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H.	Voll	1060 Wien	0,2	100,0
VERGES Verwaltung von Versicherungsverträgen für die Abfertigungsvorsorge im Bereich der Wirtschaft Gesellschaft m.b.H.	*)	1020 Wien		61,8
Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	1010 Wien	0,1	100,0
Raiffeisen Versicherungsmakler GmbH	*)	6900 Bregenz		50,0
Risikodienst und Schadensberatung Gesellschaft m.b.H.	*)	1020 Wien		100,0
Dr. E. Hackhofer EDV-Softwareberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	1070 Wien	1,0	51,0
UNIQA Software-Service GmbH	Voll	1020 Wien	1,4	100,0
SYNTEGRA Softwarevertrieb und Beratung G.m.b.H.	Voll	1020 Wien	0,1	100,0
UNIQA Küchen-Service GmbH	*)	1020 Wien		100,0
TA-BE Taxibetriebsgesellschaft m.b.H.	*)	7001 Eisenstadt		100,0
UNIQA Finanz-Service GmbH	Voll	1020 Wien	0,1	100,0
UNIQA Alternative Investments GmbH	Voll	1020 Wien	0,4	100,0
ÖBW Bildungsmanagement für Wirtschaftsunternehmen GmbH	*)	1030 Wien		80,0
UNIQA International Versicherungs-Holding GmbH	Voll	1020 Wien	101,1	100,0
UNIQA International Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	Voll	1020 Wien	47,2	100,0
Alopex Organisation von Geschäftskontakten GmbH	*)	1010 Wien		100,0
DCS Data Center Services GmbH	*)	1020 Wien		40,0
<b>Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland</b>				
Syntegra Szolgaltato es Tanacsado KFT	Voll	Ungarn, Budapest	0,3	75,0
Insdata spol s.r.o.	*)	Slowakische Republik, Nitra		96,6
Grand Hotel Bohemia s.r.o.	*)	Tschechische Republik, Prag		90,0
Racio s.r.o.	*)	Tschechische Republik, Prag		83,3
InsService s.r.o.	*)	Slowakische Republik, Bratislava		99,7

\*) Nicht konsolidierte Gesellschaft

## Überblick über den Konsolidierungskreis 2002

Gesellschaft	Art	Sitz	Anteil am Eigenkapital	
			in Mio. €	in %
<b>Finanz- und strategische Beteiligungen Inland</b>				
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H.	Equity	1010 Wien	3,8	29,6
MEDICUR-Holding Gesellschaft m.b.H.	Equity	1020 Wien	6,6	25,0
ÖVK Holding	*)	1030 Wien		25,0
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH	Equity	1010 Wien	1,1	50,0
BIBAG Bauindustrie-, Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft	Equity	1220 Wien	149,7	25,0
Humanomed Krankenhaus Management Gesellschaft m.b.H.	Equity	1040 Wien	0,3	44,0
Privatklinik Villach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	*)	9020 Klagenfurt		34,9
ÖPAG Pensionskassen Aktiengesellschaft	Equity	1203 Wien	14,1	40,1
call us Assistance International GmbH	Equity	1090 Wien	0,5	31,0
EBV Leasing Gesellschaft m.b.H.	Equity	1061 Wien	-0,1	50,0
UNIQA Leasing GmbH	Voll	1061 Wien	0,0	100,0
UNIQA Human Resources-Services GmbH	Voll	1020 Wien	0,0	100,0
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH	Voll	1020 Wien	97,0	100,0
UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Voll	1020 Wien	7,0	100,0
Allrisk-SCS-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.	Equity	2334 Vösendorf-Süd	0,0	37,5
Privatklinik Wehrle Gesellschaft mbH	*)	5020 Salzburg		50,0
<b>Finanz- und strategische Beteiligungen Ausland</b>				
POLONIA-Zycie Holding sp.z.oo.	Voll	Polen, Lodz	0,5	100,0
<b>Immobilien Gesellschaften</b>				
Fundus Praha s.r.o.	*)	Tschechische Republik, Prag		63,4
UNIQA Reality s.r.o.	*)	Tschechische Republik, Prag		83,3
UNIQA Real s.r.o.	*)	Slowakische Republik, Bratislava		99,7
UNIQA Real II s.r.o.	*)	Slowakische Republik, Bratislava		99,7
Steigengraben-Gut Gesellschaft m.b.H.	*)	1020 Wien		100,0
Raiffeisen Immobilienholding GmbH	*)	1030 Wien		24,5
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH	Equity	1020 Wien	0,7	33,0
Obertauern Liegenschaftsverwaltungs- Betriebs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	*)	5020 Salzburg		100,0
Austria Österreichische Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft	*)	1010 Wien		99,5
Austria Österreichische Hotel-Betriebs-Beteiligungs GmbH	*)	1010 Wien		99,95
„Wohnungseigentum“, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	*)	6020 Innsbruck		30,8
Bellevue Plaza Bürohaus und Liegenschaftsverwaltungs GmbH	Voll	Ungarn, Budapest	1,4	100,0

\*) Nicht konsolidierte Gesellschaft

Anmerkung: Der Wert des angegebenen Eigenkapitals entspricht bei den voll konsolidierten Unternehmen den lokalen und bei den at Equity bewerteten Unternehmen den zuletzt vorliegenden Jahresabschlüssen.

## 4

## Ausleihungen

	Anschaffungskosten	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
1. Darlehen an verbundene Unternehmen	19.398	20.031
2. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	771
3. Hypothekendarlehen	12.608	14.443
4. Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	11.167	11.327
5. Sonstige Ausleihungen	769.670	883.525
	<b>813.484</b>	<b>930.097</b>

Vertragliche Restlaufzeit	Anschaffungskosten	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
bis zu 1 Jahr	24.067	69.286
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	599.985	457.816
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	108.863	311.465
von mehr als 10 Jahren	80.570	91.530
	<b>813.484</b>	<b>930.097</b>

	Marktwerte	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
1. Darlehen an verbundene Unternehmen	19.398	20.031
2. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	771
3. Hypothekendarlehen	12.608	14.443
4. Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	11.167	11.327
5. Sonstige Ausleihungen	796.167	883.525
	<b>839.982</b>	<b>930.097</b>

Vertragliche Restlaufzeit	Marktwerte	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
bis zu 1 Jahr	24.165	69.286
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	621.612	457.816
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	113.635	311.465
von mehr als 10 Jahren	80.570	91.530
	<b>839.982</b>	<b>930.097</b>

# 5

## Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

	Anschaffungskosten		Nicht realisierte Gewinne/ Verluste bzw. kumulierte Abschreibungen		Marktwerte	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
<b>Kapitalanlagegruppe</b>						
Aktien	136.056	102.461	-24.764	2.419	111.291	104.880
Aktienfonds	1.419.287	1.202.420	-554.317	-167.399	864.970	1.035.021
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146.412	34.301	-5.925	545	140.486	34.847
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	264.251	210.529	-1.890	502	262.361	211.032
Festverzinsliche Wertpapiere und Rentenfonds	7.444.752	6.198.727	-134.478	414	7.310.274	6.199.141
	<b>9.410.757</b>	<b>7.748.439</b>	<b>-721.374</b>	<b>-163.519</b>	<b>8.689.383</b>	<b>7.584.920</b>

	Erfolgsneutrale Einstellung		Erfolgswirksame Entnahme wegen Verkäufen		Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
<b>Veränderung des Eigenkapitals zum 31.12.2001</b>						
Sonstige Wertpapiere						
jederzeit veräußerbar	-53.825	-23.048	23.998	19.062	-29.827	-3.986

	Anschaffungskosten		Marktwerte	
	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
<b>Vertragliche Restlaufzeit:</b>				
bis zu einem Jahr			242.909	195.765
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren			1.013.485	1.413.485
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren			5.057.369	3.641.048
von mehr als 10 Jahren			1.130.989	948.430
			<b>7.444.752</b>	<b>6.198.727</b>
			<b>7.310.274</b>	<b>6.199.141</b>

Die vertraglichen Restlaufzeiten bezogen sich auf festverzinsliche Wertpapiere.

## 6

**Sonstige Wertpapiere, Handelsbestände***Derivative Finanzinstrumente*

Derivate Finanzinstrumente inkl. strukturierte Produkte betreffende Veranlagungen waren im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen des UNIQA Konzerns von relativ geringer Bedeutung, der Beitrag zum Gesamtergebnis ist jedoch auf Grund des üblicherweise hohen Zinsertrags der strukturierten Produkte durchaus nennenswert.

Börsennotierte Zinsderivate sowie Aktienindexderivate wurden hauptsächlich zur Durationsteuerung und zur Absicherung von Kassabeständen eingesetzt. In geringerem Ausmaß wurden Derivate zur Erwerbsvorbereitung oder zu synthetischen Long-Positionen eingesetzt.

Im Handelsbestand befanden sich folgende Arten von Derivaten: Optionen, Futures, Swaps (Fixed/Floating, Asset Swaps, Structured Swaps, Total Return Swaps), Swaptions, Caps und Floors, Forwards.

Das Zinsänderungsrisiko (Basis Point Risk) des gesamten Rentenportfolios (inkl. Fonds und Derivaten) betrug durchschnittlich 4,52 Mio. € im 4. Quartal 2002.

Bei den strukturierten Produkten im Anleiheformat wurde lediglich im Bereich der Strukturen mit Aktienrisiko ein kleinerer Zukauf vorgenommen, bei den Strukturen mit Kreditrisiko (Credit-linked Notes) ist derzeit kein Bestand vorhanden.

Auf Grund der insgesamt positiven Performance des strukturierten Portfolios (auf Grund weiter steigender Anleihenmärkte) wurden keine Neuveranlagungen auf Swapbasis getätigt und somit kein weiteres Zinsrisiko im strukturierten Portfolio aufgebaut.

Zum Teil wurden jedoch Gewinne mitgenommen und Umstrukturierungen von währungsgelinkten Anleihen vorgenommen.

Volumina von strukturierten Produkten	Restlaufzeit		Gesamt	
	1–5 Jahre	über 5 Jahre	2002	2001
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Strukturen mit Zinsrisiko	114.226	459.270	573.497	512.433
Strukturen mit Aktienrisiko	117.136	10.452	127.588	105.137
Strukturen mit Währungsrisiko	0	180.321	180.321	178.172
	<b>231.363</b>	<b>650.043</b>	<b>881.406</b>	<b>795.742</b>

Die Risiken der Strukturen mit Zinsrisiken beziehen sich auf die EUR-Swapkurve und zu einem geringeren Teil auf die GBP-Swapkurve, USD-Swapkurve und EUR-Zinsvolatilität.

Die Strukturen mit Aktienexposure stellen Reverse Convertibles sowie Step-down-Strukturen auf die Eurostoxx50 und NASDAQ 100 und Nikkei 225 Indices dar. Weiters befindet sich ein Stillhalterprodukt mit DAX als Underlying im Portfolio, das von einem Sinken der realisierten Volatilitäten profitiert.

Volumina von strukturierten Swaps	Restlaufzeit			Gesamt 2002
	1–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre	
	€	€	€	€
<b>Marktwerte clean:</b>				
Asset Swaps	56.235.500	126.708.000	60.859.000	243.802.500
Zinsswaps	93.068.562	20.000.000	126.190.500	239.259.062
Zinswährungsswaps			33.264.000	33.264.000
	<b>149.304.062</b>	<b>146.708.000</b>	<b>220.313.500</b>	<b>516.325.562</b>
<b>Saldo Rückstellungen:</b>				
Asset Swaps	-8.764.500	-3.448.000	542.500	-11.670.000
Zinsswaps			-869.600	-869.600
Zinswährungsswaps			1.236.000	1.236.000
	<b>-8.764.500</b>	<b>-3.448.000</b>	<b>908.900</b>	<b>-11.303.600</b>

Die Währungsrisiken der Strukturen beziehen sich auf die Wechselkursentwicklung von USD/JPY, EUR/JPY und CHF/EUR.

Erhebliche Konzentrationen von Ausfallrisiken bestanden nicht. Außer im Falle von Absicherungsgeschäften (Hedging) befanden wir uns üblicherweise in der Lage des Stillhalters, wodurch unsere Kontrahentenrisiken gering waren. Des Weiteren wurden Derivate nur mit Kreditinstitutionen und Banken mit einem Mindestrating von A3/A- (analog zu unseren internen Veranlagungsvorschriften) und auf Basis von Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte oder ISDA Master Agreements gehandelt.

Positionen in Rohstoffen oder ähnlichen Termin- oder Kassageschäften bestanden nicht.

Das Marktrisiko sowohl der einzelnen Portfolios als auch des Gesamtportfolios wird auf Basis der international üblichen Methode „Value at Risk“ (20 Tage, 95 % Konfidenzintervall, Monte-Carlo-Simulation, Stresstests) berechnet.

Für eine effiziente Risikoüberwachung werden – der Komplexität der veranlagten Instrumente entsprechend – adäquate Bewertungstools eingesetzt. Zur Kreditrisikobeurteilung wird KMV als Instrument zur Risikosteuerung verwendet, um mit diesem quantitativen Ansatz zeitnah die Ausfallwahrscheinlichkeiten von Schuldnern bewerten zu können.





### Übrige Kapitalanlagen

	31.12.2002 Tsd. €	31.12.2001 Tsd. €
Die übrigen Kapitalanlagen enthielten:		
Einlagen bei Kreditinstituten	43.312	906.840
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	53.867	43.096
	<b>97.180</b>	<b>949.935</b>



### Forderungen

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft</b>		
1. an Versicherungsnehmer	85.542	83.107
2. an Versicherungsvermittler	11.412	16.085
3. an Versicherungsunternehmen	6.624	6.054
4. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	48.562	40.255
	<b>152.140</b>	<b>145.500</b>
<b>II. Sonstige Forderungen</b>		
Anteilige Zinsen und Mieten	181.420	176.346
Steuererstattungsansprüche	17.664	13.252
Forderungen an Mitarbeiter	3.809	4.661
Sonstige Forderungen	52.630	32.999
	<b>255.524</b>	<b>227.259</b>
<b>Gesamtsumme Forderungen</b>	<b>407.663</b>	<b>372.759</b>
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr	403.299	368.518
von mehr als einem Jahr	4.364	4.241
	<b>407.663</b>	<b>372.759</b>

# 9

## Aktiviere Abschlusskosten

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
Stand am 1.1.	36.997	26.809
Veränderungen durch Konsolidierungskreiszugänge	641	0
Aktivierung	29.587	29.766
Zinszuschlag	0	0
Abschreibung	-13.637	-19.579
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>53.587</b>	<b>36.997</b>
<b>Lebensversicherung</b>		
Stand am 1.1.	294.897	254.181
Aktivierung	95.833	82.278
Zinszuschlag	10.037	9.433
Abschreibung	-46.199	-50.994
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>354.567</b>	<b>294.897</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
Stand am 1.1.	193.741	205.389
Aktivierung	12.467	7.795
Zinszuschlag	8.569	10.688
Abschreibung	-19.314	-30.131
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>195.464</b>	<b>193.741</b>
<b>Im Konzernabschluss</b>		
Stand am 1.1.	525.635	486.379
Veränderungen durch Konsolidierungskreiszugänge	641	0
Aktivierung	137.887	119.839
Zinszuschlag	18.606	20.121
Abschreibung	-79.151	-100.704
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>603.618</b>	<b>525.635</b>

## 10

## Aktivierte Steuerabgrenzung

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Entstehungsursachen</b>		
Versicherungstechnische Posten	9.451	9.352
Sozialkapital	27.856	27.258
Kapitalanlagen	9.332	0
Sonstige	60.371	46.745
	<b>107.010</b>	<b>83.355</b>
davon erfolgsneutral:	26.763	0

## 11

## Übrige Aktiva

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
Sachanlagen	27.836	34.504
Vorräte	10.117	4.033
Andere Vermögensgegenstände	15.553	11.498
Aktive Rechnungsabgrenzung	24.408	15.978
	<b>77.914</b>	<b>66.013</b>

## Sachanlagen, Entwicklung im Geschäftsjahr

	Summe Konzern Tsd. €
Anschaffungswerte per 31.12.2001	80.621
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2001	-46.118
<b>Buchwerte per 31.12.2001</b>	<b>34.504</b>
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-58
Zugänge	9.330
Abgänge	-5.862
Abschreibungen	-10.078
<b>Buchwerte per 31.12.2002</b>	<b>27.836</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2002</b>	<b>53.937</b>
<b>Anschaffungswerte per 31.12.2002</b>	<b>81.773</b>

Als Sachanlagen sind im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen worden. Für ihre Abschreibung galt eine Nutzungsdauer zwischen 4 und 10 Jahren. Die Beträge der Abschreibungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Vornahme der Betriebsaufwandsverteilung ausgewiesen.

# 12

## Konzern-Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen Tsd. €	Neube- wertungs- rücklage Tsd. €	Gewinn- rücklagen Tsd. €	Gewinnvortrag und Jahres- überschuss Tsd. €	Eigenkapital Tsd. €
<b>Stand am 31.12.2001</b>	<b>199.202</b>	<b>4.566</b>	<b>332.697</b>	<b>19.226</b>	<b>555.691</b>
Veränderung wegen:					
Währungsumrechnung			103		103
Änderung des Konsolidierungskreises			2.457	-2.097	360
Dividende an Aktionäre				-19.164	-19.164
Eigene Aktien			-3.190		-3.190
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		-29.827			-29.827
Jahresüberschuss				3.595	3.595
Veränderung der Gewinnrücklagen			-9.674	11.663	1.988
Veränderung der Kapitalrücklagen	-5.964			5.964	
Sonstiges				-12	-12
<b>Stand am 31.12.2002</b>	<b>193.238</b>	<b>-25.261</b>	<b>322.392</b>	<b>19.174</b>	<b>509.544</b>

Das gezeichnete Kapital entsprach dem Grundkapital der UNIQA Versicherungen AG. Der Gewinnvortrag enthielt die thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen und die Zuführungen aus dem Konzern-Jahresüberschuss. Bei der Erstkonsolidierung vor dem 1. Jänner 1995 sich ergebende Unterschiedsbeträge verrechneten wir mit dem Gewinnvortrag. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von jederzeit veräußerbaren Kapitalanlagen wirkten sich in der Neubewertungsrücklage aus.

Neben dem gezeichneten Kapital verfügt die UNIQA Versicherungen AG über ein genehmigtes Kapital in Höhe von Tsd. € 50.000. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2000 wurde der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2005 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu erhöhen.

Weiters wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 20.6.2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 9 und Abs. 1 a AktG zu erwerben. Bis 31. Dezember 2002 wurden 5.271.266 Stück eigene Aktien rückgekauft. Der Buchwert beläuft sich auf Tsd. € 34.798 (31.12.2001: Tsd. € 31.608).

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernjahresüberschuss der durchschnittlichen Anzahl an im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Seit dem Jahr 2000 wird auf Grund des im Jahr 2000 durchgeführten Aktiensplits im Verhältnis 1:8 und der Umstellung des Aktienkapitals auf Stückaktien der Gewinn je Stückaktie angegeben.

<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Konzernjahresüberschuss (in Tsd. €)	3.595	13.013
davon entfällt auf Aktien (in Tsd. €)	3.595	13.013
Eigene Aktien per 31.12.2002	5.271.266	5.157.187
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	114.563.582	117.199.215
Gewinn je Aktie (in €)	0,03	0,11
Gewinn vor Steuern je Aktie (in €)	0,17	0,27
Bereinigt um Firmenwertabschreibungen beträgt der Gewinn je Aktie	0,10	0,15



#### **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter**

	<b>31.12.2002</b>	<b>31.12.2001</b>
	<b>Summe Konzern</b>	<b>Summe Konzern</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
an der Neubewertungsrücklage	-7.038	631
am Jahresüberschuss	14.916	13.305
am übrigen Eigenkapital	91.179	116.337
	<b>99.057</b>	<b>130.273</b>

# 14

## Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
Ergänzungskapital	125.000	0

Im Dezember 2002 wurden von der Raiffeisen Versicherung AG Teilschuldverschreibungen im Nennwert von Tsd. € 125.000 über eingezahltes Ergänzungskapital i. S. d. § 73 c Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt, eine ordentliche oder außerordentliche Kündigung gegenüber der Emittentin auf mindestens 5 Jahre ausgeschlossen. Vorbehaltlich der Deckung im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegungen der Emittentin beträgt die Verzinsung bis Dezember 2012 5,7 % zuzüglich einer Bonusverzinsung nach Kriterien der Umsatzrentabilität zwischen 0,2 % und 0,4 %.

# 15

## Prämienüberträge

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
Gesamtrechnung	197.098	171.797
Anteil der Rückversicherer	-39.707	-18.986
	<b>157.391</b>	<b>152.811</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
Gesamtrechnung	13.594	15.027
Anteil der Rückversicherer	9	-362
	<b>13.603</b>	<b>14.665</b>
<b>Im Konzernabschluss</b>		
Gesamtrechnung	210.692	186.824
Anteil der Rückversicherer	-39.698	-19.349
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>170.994</b>	<b>167.476</b>

## 16

## Deckungsrückstellung

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
Gesamtrechnung	0	934
Anteil der Rückversicherer	0	-210
	<b>0</b>	<b>724</b>
<b>Lebensversicherung</b>		
Gesamtrechnung	8.500.954	8.001.072
Anteil der Rückversicherer	-45.324	-42.798
	<b>8.455.630</b>	<b>7.958.274</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
Gesamtrechnung	1.328.029	1.261.135
Anteil der Rückversicherer	-1.641	-1.749
	<b>1.326.388</b>	<b>1.259.387</b>
<b>Im Konzernabschluss</b>		
Gesamtrechnung	9.828.983	9.263.141
Anteil der Rückversicherer	-46.965	-44.756
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>9.782.018</b>	<b>9.218.385</b>

Die als Rechnungsgrundlage verwendeten Zinssätze betragen:

im Bereich der gemäß	Lebens- versicherung SFAS 120 %	Kranken- versicherung SFAS 60 %
<b>2002</b>		
für die Deckungsrückstellung	2,3–4,0	4,5
für die aktivierten Abschlusskosten	2,8–3,7	4,5
<b>2001</b>		
für die Deckungsrückstellung	2,3–4,0	5,5
für die aktivierten Abschlusskosten	5,6–5,8	5,5

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
Gesamtrechnung	951.444	876.524
Anteil der Rückversicherer	-229.776	-199.689
	<b>721.668</b>	<b>676.835</b>
<b>Lebensversicherung</b>		
Gesamtrechnung	74.256	100.148
Anteil der Rückversicherer	-6.144	-6.469
	<b>68.111</b>	<b>93.678</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
Gesamtrechnung	116.631	114.950
Anteil der Rückversicherer	-48	-206
	<b>116.583</b>	<b>114.744</b>
<b>Im Konzernabschluss</b>		
Gesamtrechnung	1.142.330	1.091.622
Anteil der Rückversicherer	-235.968	-206.365
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>906.362</b>	<b>885.257</b>



Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) hat sich in der Schaden-/Unfallversicherung wie folgt entwickelt:

	<b>31.12.2002</b> Summe Konzern Tsd. €	<b>31.12.2001</b> Summe Konzern Tsd. €
<b>1. Schadenrückstellung, Stand 1.1.</b>		
a. Gesamtrechnung	876.524	805.367
b. Anteil der Rückversicherer	-199.689	-170.313
c. Im Eigenbehalt	676.835	635.053
<b>2. Zuzüglich Schadenaufwendungen (im Eigenbehalt)</b>		
a. Geschäftsjahresschäden	704.084	592.242
b. Vorjahresschäden	-27.200	-18.474
<b>c. Insgesamt</b>	<b>676.884</b>	<b>573.768</b>
<b>3. Abzüglich Zahlungen für Schäden (im Eigenbehalt)</b>		
a. Geschäftsjahresschäden	-450.214	-360.180
b. Vorjahresschäden	-179.424	-196.603
<b>c. Insgesamt</b>	<b>-629.638</b>	<b>-556.783</b>
<b>4. Währungsumrechnung</b>	<b>-2.708</b>	<b>599</b>
<b>5. Änderung Konsolidierungskreis</b>	<b>31</b>	<b>23.707</b>
<b>6. Übrige Änderungen</b>	<b>265</b>	<b>490</b>
<b>7. Schadenrückstellung, Stand, 31.12.</b>		
a. Gesamtrechnung	951.444	876.524
b. Anteil der Rückversicherer	-229.776	-199.689
c. Im Eigenbehalt	721.668	676.835

## Rückstellung für Prämienrückerstattung

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
Gesamtrechnung	2.152	2.162
Anteil der Rückversicherer	-28	-27
	<b>2.123</b>	<b>2.134</b>
<b>Lebensversicherung</b>		
Gesamtrechnung	235.412	522.446
Anteil der Rückversicherer	-100	-100
	<b>235.312</b>	<b>522.346</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
Gesamtrechnung	53.724	58.234
Anteil der Rückversicherer	0	0
	<b>53.724</b>	<b>58.234</b>
<b>Im Konzernabschluss</b>		
Gesamtrechnung	291.287	582.841
Anteil der Rückversicherer	-128	-127
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>291.159</b>	<b>582.714</b>
davon erfolgsunabhängig	10.961	11.367
davon erfolgsabhängig	280.198	571.347
<b>Gesamtrechnung</b>	<b>31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €</b>	<b>31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €</b>
a) Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	10.989	11.394
erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	214.680	365.431
b) Latente Gewinnbeteiligung	65.618	206.016
	<b>291.287</b>	<b>582.841</b>

<b>Gesamtrechnung</b>	<b>31.12.2002</b> Summe Konzern Tsd. €	<b>31.12.2001</b> Summe Konzern Tsd. €
a) Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Stand am 1.1.	376.825	377.968
Änderung wegen:		
Sonstiger Veränderungen	-151.156	-1.143
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>225.669</b>	<b>376.825</b>
b) latente Gewinnbeteiligung		
Stand am 1.1.	206.016	188.329
Änderung wegen:		
Zeitwertschwankungen	-184.469	-85.146
Ergebniswirksamer Umbewertungen	44.071	102.833
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>65.618</b>	<b>206.016</b>



**Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung**

	<b>31.12.2002</b> Summe Konzern Tsd. €	<b>31.12.2001</b> Summe Konzern Tsd. €
Gesamtrechnung	268.860	0
Anteil der Rückversicherer	-115.321	0
	<b>153.539</b>	<b>0</b>

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
Pensionsrückstellungen	219.592	211.482
Rückstellung für Abfertigungen	89.531	85.495
	<b>309.123</b>	<b>296.977</b>

Im Rahmen vorangegangener Umgründungen wurden verschiedene Formen von Pensionszusagen auf die UNIQA Versicherungen AG übertragen. Die Verpflichtungen wurden durch Pensionsrückstellungen berücksichtigt, für deren Bildung auch die Entwicklung der künftigen Leistungsansprüche der Begünstigten maßgeblich war und deren bilanzierter Barwert dem nachhaltig zu erwartenden Zinssatz entsprach.

	2002 Summe Konzern Tsd. €
<b>Stand am 1.1.</b>	<b>296.977</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	27
Entnahme für Pensionszahlungen	-16.459
Geschäftsjahresaufwand	28.578
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>309.123</b>

### Angewandte Berechnungsfaktoren

Rechnungszins	5,75 %
Valorisierung der Bezüge	3,00 %
Valorisierung der Pensionen	2,00 %
Fluktuationsabschlag	0 % bzw. altersabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 1999P - Pagler & Pagler/Angestellte

### Spezifikation der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Pensionsaufwendungen

	2002 Summe Konzern Tsd. €
Laufender Dienstzeitaufwand	9.077
Zinsaufwand	17.048
Tilgung von Gewinnen bzw. Verlusten	2.453
Erträge bzw. Aufwendungen aus Planänderungen	0
	<b>28.578</b>

# 21

## Sonstige Rückstellungen

	Bilanz- werte Vorjahr Tsd. €	Verände- rungen aus Wäh- rungsum- rechnung Tsd. €	Inan- spruch- nahme Tsd. €	Auflö- sungen Tsd. €	Zufüh- rungen Tsd. €	Bilanz- werte Geschäfts- jahr Tsd. €
Rückstellungen für Urlaubsguthaben	22.994	5	-114	-271	563	23.177
Rückstellungen für Jubiläumsleistungen	13.776	0	0	-180	16	13.612
Sonstige Personalarückstellungen	6.121	4	-1.284	-1.970	2.629	5.500
Rückstellungen für derivative Geschäfte	6.708	0	0	-3.076	24.952	28.584
Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing	19.257	0	-10.179	-3.815	13.916	19.179
Sonstige Rückstellungen	8.969	36	-5.883	-5.035	11.217	9.304
Rückstellung für NS-Entschädigung	5.373	0	0	0	118	5.492
Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile	872	0	-612	-260	3.156	3.156
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	2.278	0	-1.081	-90	1.831	2.938
Rückstellung für Prämienanpassung aus Rückversicherungsverträgen	1.394	0	0	0	1.370	2.765
Rückstellung für Bestandspflegeprovision	0	0	0	0	1.306	1.306
Rückstellung für offene Eingangsrechnungen aus dem Bereich der Immobilien	1.800	0	-1.012	-567	1.012	1.233
	<b>89.543</b>	<b>44</b>	<b>-20.165</b>	<b>-15.265</b>	<b>62.088</b>	<b>116.246</b>

## Verbindlichkeiten

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft</b>		
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	200.064	70.453
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
- gegenüber Versicherungsnehmern	63.190	73.428
- gegenüber Versicherungsvermittlern	47.895	47.701
- gegenüber Versicherungsunternehmen	4.416	5.056
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	17.107	10.459
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	0	1.388
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	64.328	60.918
davon aus Steuern	28.193	28.040
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.998	6.167
	<b>397.001</b>	<b>269.402</b>
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr	256.785	247.297
zwischen einem und fünf Jahren	24.850	22.060
von mehr als fünf Jahren	115.366	46
	<b>397.001</b>	<b>269.402</b>

# 23

## Passive Steuerabgrenzung

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Entstehungsursachen</b>		
Versicherungstechnische Posten	99.087	84.779
Unversteuerte Rücklagen	48.026	49.527
Anteile an verbundenen Unternehmen	39.019	39.019
Kapitalanlagen	0	20.196
Sonstige	2.087	2.324
	<b>188.218</b>	<b>195.844</b>
davon erfolgsneutral:	0	893

# 24

## Sonstige Passiva

	31.12.2002 Summe Konzern Tsd. €	31.12.2001 Summe Konzern Tsd. €
Passive Rechnungsabgrenzung	15.610	9.780

Die Passive Rechnungsabgrenzung umfasst im Wesentlichen den Saldo aus der zeitversetzten Erfolgsbuchung der Abrechnung des indirekten Geschäftes.

## Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002

## Verrechnete Prämien

Direktes Geschäft	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	978.164	832.474
2. Lebensversicherung	936.905	1.086.519
3. Krankenversicherung	689.236	663.225
	<b>2.604.304</b>	<b>2.582.218</b>
hiervon aus:		
1. Inland	2.299.401	2.363.214
2. Übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	90.242	71.196
3. Drittländern	214.661	147.808
	<b>2.604.304</b>	<b>2.582.218</b>
Indirektes Geschäft	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	38.702	38.737
2. Lebensversicherung	21.112	20.616
3. Krankenversicherung	4.280	3.034
	<b>64.095</b>	<b>62.387</b>
Summe (voll konsolidierte Werte)	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
	<b>2.668.399</b>	<b>2.644.605</b>



<b>Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>2002</b> Summe Konzern Tsd. €	<b>2001</b> Summe Konzern Tsd. €
<b>Direktes Geschäft</b>		
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	80.802	71.731
Haushaltsversicherung	60.198	55.421
Sonstige Sachversicherungen	101.843	91.121
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	287.355	232.155
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	157.587	130.084
Unfallversicherung	128.220	118.644
Haftpflichtversicherung	99.159	86.270
Rechtsschutzversicherung	16.572	12.043
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	25.399	16.503
Sonstige Versicherungen	21.027	18.500
<b>Summe</b>	<b>978.164</b>	<b>832.474</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.184	1.462
Sonstige Versicherungen	36.519	37.275
<b>Summe</b>	<b>38.702</b>	<b>38.737</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt (voll konsolidierte Werte)</b>	<b>1.016.866</b>	<b>871.211</b>

<b>Abgegebene Rückversicherungsprämien</b>	<b>2002</b> Summe Konzern Tsd. €	<b>2001</b> Summe Konzern Tsd. €
1. Schaden- und Unfallversicherung	225.098	186.301
2. Lebensversicherung	17.767	14.551
3. Krankenversicherung	180	1.225
	<b>243.045</b>	<b>202.078</b>

# 26

## Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>1. Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>773.016</b>	<b>679.087</b>
Gesamtrechnung	989.286	864.712
Anteil der Rückversicherer	-216.270	-185.625
<b>2. Lebensversicherung</b>	<b>942.684</b>	<b>1.093.045</b>
Gesamtrechnung	957.535	1.107.596
Anteil der Rückversicherer	-14.851	-14.551
<b>3. Krankenversicherung</b>	<b>689.910</b>	<b>663.231</b>
Gesamtrechnung	690.117	664.469
Anteil der Rückversicherer	-208	-1.238
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>2.405.610</b>	<b>2.435.363</b>

# 27

## Sonstige Erträge

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>a) Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>4.119</b>	<b>7.156</b>
Schaden- und Unfallversicherung	3.107	5.157
Lebensversicherung	726	1.638
Krankenversicherung	286	361
<b>b) Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>9.372</b>	<b>4.888</b>
Schaden- und Unfallversicherung	7.062	3.202
Lebensversicherung	2.093	1.421
Krankenversicherung	218	265
davon aus		
Dienstleistungen	3.228	2.011
Währungskursveränderungen	2.519	162
Sonstigem	3.626	2.716
<b>c) Sonstige Erträge</b>	<b>5.747</b>	<b>17.595</b>
- aus Währungsumrechnung	4.612	13.525
- aus Sonstigem	1.135	4.070
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>19.238</b>	<b>29.639</b>

## 28

## Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

	Schaden- und Unfallversicherung		Lebensversicherung	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
<b>I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	12.731	12.626	6.874	4.341
<b>II. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen</b>	7.689	6.451	0	23
<b>III. Ausleihungen</b>	5.571	16.397	31.809	163.220
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	0	0
2. Jederzeit veräußerbar				
a) nicht festverzinslich	-3.508	-13.213	-184.509	-50.975
b) festverzinslich	32.289	20.378	457.398	318.190
3. Handelsbestände	-1.489	1.491	29.266	86.509
<b>V. Übrige Kapitalanlagen</b>	2.918	6.710	3.490	16.802
<b>VI. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen</b>	-9.498	-8.375	-12.500	-7.635
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>46.703</b>	<b>42.464</b>	<b>331.828</b>	<b>530.474</b>
	<b>im Konzernabschluss</b>			
	<b>2002</b>	<b>2001</b>		
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>		
<b>Erträge aus assoziierten Unternehmen</b>	<b>7.021</b>	<b>5.784</b>		

	Krankenversicherung		im Konzernabschluss	
	2002	2001	2002	2001
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	7.055	6.158	26.659	23.125
	149	-560	7.838	5.914
	13.630	49.143	51.010	228.760
	0	0	0	0
	8.996	-7.688	-179.021	-71.876
	63.028	33.846	552.716	372.413
	3.903	3.148	31.680	91.147
	1.007	2.290	7.416	25.802
	-382	715	-22.380	-15.295
	97.386	87.052	475.917	659.989

	Laufende Erträge		Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	
	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
<b>I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>48.673</b>	<b>42.865</b>	<b>0</b>	<b>1.831</b>
<b>II. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen</b>	<b>9.567</b>	<b>7.080</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Ausleihungen</b>	<b>51.010</b>	<b>137.944</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>IV. Sonstige Wertpapiere</b>				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	0	0
2. Jederzeit veräußerbar				
a) nicht festverzinslich	32.331	59.222	11.700	0
b) festverzinslich	458.911	333.415	569	64
3. Handelsbestände	26.948	75.376	0	8.563
<b>V. Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>7.595</b>	<b>24.955</b>	<b>-180</b>	<b>0</b>
<b>VI. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen</b>				
(voll konsolidierte Werte)	-22.380	-15.295	0	0
	<b>612.654</b>	<b>665.561</b>	<b>12.089</b>	<b>10.459</b>

	Gewinne aus dem Abgang		Abschreibungen und unrealisierte Verluste		Verluste aus dem Abgang		im Konzernabschluss	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	2.674	2.321	-24.477	-22.067	-210	-1.825	26.659	23.125
	110	95	-1.660	-1.261	-179	0	7.838	5.914
	0	96.540	0	-5.724	0	0	51.010	228.760
	0	0	0	0	0	0	0	0
	26.977	13.132	-37.264	-82.534	-212.764	-61.696	-179.021	-71.876
	250.425	41.219	-69.333	-546	-87.857	-1.739	552.716	372.413
	9.340	7.218	-4.492	0	-115	-9	31.680	91.147
	0	933	0	-87	0	0	7.416	25.802
	0	0	0	0	0	0	-22.380	-15.295
	289.525	161.458	-137.227	-112.219	-301.125	-65.269	475.917	659.989

## 29

## Versicherungsleistungen

	Gesamt- rechnung 2002	Anteil der Rück- versicherer 2002	Eigen- behalt 2002	Gesamt- rechnung 2001	Anteil der Rück- versicherer 2001	Eigen- behalt 2001
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>						
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
- Zahlungen für Versicherungsfälle	696.339	-156.059	540.280	610.171	-129.882	480.289
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	83.310	-36.924	46.386	27.128	-10.692	16.436
<b>Summe</b>	<b>779.649</b>	<b>-192.984</b>	<b>586.666</b>	<b>637.299</b>	<b>-140.574</b>	<b>496.725</b>
Veränderung der Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-372	-382	-753	-4.360	293	-4.067
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	1.869	-181	1.689	2.279	-290	1.990
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>781.147</b>	<b>-193.546</b>	<b>587.601</b>	<b>635.219</b>	<b>-140.571</b>	<b>494.647</b>
<b>Lebensversicherung</b>						
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
- Zahlungen für Versicherungsfälle	719.234	-7.365	711.869	724.447	-4.617	719.829
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-25.659	304	-25.356	19.415	-945	18.470
<b>Summe</b>	<b>693.575</b>	<b>-7.061</b>	<b>686.513</b>	<b>743.861</b>	<b>-5.562</b>	<b>738.300</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	325.818	923	326.741	412.118	-8.309	403.809
Veränderung der Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-41	0	-41	145	0	145
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	121.260	0	121.260	291.320	0	291.320
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>1.140.612</b>	<b>-6.139</b>	<b>1.134.473</b>	<b>1.447.444</b>	<b>-13.871</b>	<b>1.433.573</b>
<b>Krankenversicherung</b>						
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
- Zahlungen für Versicherungsfälle	545.011	-613	544.398	539.115	-358	538.756
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.658	14	2.671	84	51	136
<b>Summe</b>	<b>547.669</b>	<b>-600</b>	<b>547.069</b>	<b>539.199</b>	<b>-307</b>	<b>538.892</b>
Veränderung der Deckungsrückstellung	66.894	108	67.001	39.993	0	39.993
Veränderung der Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1.325	-10	1.315	884	-8	875
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	14.939	0	14.439	21.301	-2	21.300
<b>Gesamtbetrag der Leistungen</b>	<b>630.327</b>	<b>-502</b>	<b>629.824</b>	<b>601.377</b>	<b>-317</b>	<b>601.060</b>
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>2.552.086</b>	<b>-200.187</b>	<b>2.351.899</b>	<b>2.684.040</b>	<b>-154.759</b>	<b>2.529.281</b>

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
a) Abschlussaufwendungen		
- Zahlungen	213.080	195.678
- Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-16.078	-5.080
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	111.529	115.944
c) davon ab		
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	51.794	52.182
	<b>256.738</b>	<b>254.360</b>
<b>Lebensversicherung</b>		
a) Abschlussaufwendungen		
- Zahlungen	132.030	122.923
- Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-59.904	-40.569
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	45.840	50.407
c) davon ab		
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	590	-636
	<b>117.375</b>	<b>133.398</b>
<b>Krankenversicherung</b>		
a) Abschlussaufwendungen		
- Zahlungen	63.778	58.195
- Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-1.141	11.622
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	35.650	46.668
c) davon ab		
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	-7	470
	<b>98.293</b>	<b>116.015</b>
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>472.405</b>	<b>503.773</b>



## 31

## Sonstige Aufwendungen

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>a) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>18.344</b>	<b>15.950</b>
Schaden- und Unfallversicherung	13.508	11.649
Lebensversicherung	3.846	2.950
Krankenversicherung	990	1.351
<b>b) Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>9.079</b>	<b>8.189</b>
Schaden- und Unfallversicherung	8.504	7.939
Lebensversicherung	230	27
Krankenversicherung	345	223
davon aus		
Dienstleistungen	1.184	0
Währungskursverlusten	1.486	1.128
Kfz-Zulassung	4.749	4.861
Sonstigem	1.660	2.200
<b>c) Sonstige Aufwendungen</b>	<b>5.411</b>	<b>17.931</b>
- für Währungsumrechnung	5.411	14.008
- für Sonstiges	0	3.923
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>32.834</b>	<b>42.070</b>

## 32

## Steueraufwand

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
Steuer vom Einkommen		
- Tatsächliche Steuern	20.901	33.228
- Latente Steuern	-4.133	-14.199
<b>(voll konsolidierte Werte)</b>	<b>16.768</b>	<b>19.029</b>

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Überleitungsrechnung</b>		
<b>A. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>35.279</b>	<b>45.347</b>
<b>B. Erwarteter Steueraufwand (A*Konzernsteuersatz)</b>	<b>14.536</b>	<b>22.343</b>
korrigiert um Steuereffekte aus		
1) steuerfreien Beteiligungserträgen	-2.999	-2.523
2) Sonstigem	5.232	-790
- nicht abzugsfähige Aufwendungen/sonstige steuerfreie Erträge	1.553	-1.398
- Änderung von Steuersätzen	1.324	0
- Wegfall von Verlustvorträgen	1.328	0
- Sonstige	1.027	607
<b>C. Ertragsteueraufwand</b>	<b>16.768</b>	<b>19.029</b>

Grundsätzlich kam der Körperschaftsteuersatz von 34 % zur Anwendung, in der Lebensversicherung wurden die Effekte der Mindestgewinnbesteuerung bei einer angenommenen Gewinnbeteiligung in Höhe von 85 % durch einen Ertragsteuersatz von 45,4 % berücksichtigt.

## SONSTIGE ANGABEN

### Mitarbeiter

	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>Personalaufwendungen</b>		
Gehälter und Löhne	185.675	180.449
Aufwendungen für Abfertigungen	11.677	18.390
Aufwendungen für Altersvorsorge	17.455	15.457
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	58.771	59.934
Sonstige Sozialaufwendungen	1.651	1.564
	<b>275.229</b>	<b>275.793</b>
davon Geschäftsaufbringung	111.500	101.928
davon Verwaltung	154.204	163.281

<b>Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Gesamt	6.565	6.718
davon Geschäftsaufbringung	3.118	3.066
davon Verwaltung	3.447	3.652

	<b>2002</b> Tsd. €	<b>2001</b> Tsd. €
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für		
- Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG	4.386	4.872
- sowie auf die übrigen Arbeitnehmer	24.746	28.976

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene. (Basis: HGB-Bewertung)

### Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG.

	<b>2002</b> Tsd. €	<b>2001</b> Tsd. €
Die Vorstandsbezüge beliefen sich auf:	1.699	2.355
Davon wurden anteilig an die operativen Tochtergesellschaften weiterverrechnet:	1.611	2.234
Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf:	328	331
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Vergütungen.		
Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten:	2.690	2.560
Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personen wurden am 31. Dezember rückgestellt:	26.887	24.603

### Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen des UNIQA Konzerns ist die UNIQA Versicherungen AG. Sie ist unter FN 92933 t im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen. Diese Gesellschaft erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die eines Konzernrückversicherers.

## Nahe stehende Unternehmen

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	2002 Summe Konzern Tsd. €	2001 Summe Konzern Tsd. €
<b>B. III. Hypothekendarlehen und übrige Darlehen</b>	<b>5.898</b>	<b>5.990</b>
<b>D. Forderungen</b>		
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	37	0
Sonstige Forderungen	8.498	4.876
<b>G. Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	472	7
Andere Verbindlichkeiten	3.200	6.463

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	2002 Tsd. €	2001 Tsd. €
Die Eventualverbindlichkeiten betragen	358	1.125

Es bestehen mit folgenden Gesellschaften Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträge: UNIQA Sachversicherung AG, Raiffeisen Versicherung AG, CALL DIRECT Versicherung AG, Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H., Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., UNIQA Küchen-Service GmbH, UNIQA Finanz-Service GmbH. Weiters besteht eine Verlustabdeckungsvereinbarung für die UNIQA Alternative Investments GmbH.

Wien, im März 2003

Der Vorstand:



Dr. Konstantin Klien



Mag. Hannes Bogner



Dr. Gottfried Wanitschek



Dr. Andreas Brandstetter



Karl Unger

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der UNIQA Versicherungen AG und deren Tochtergesellschaften für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Abschlussprüfung ein Urteil über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie beinhaltet ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungs-urteil bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2002 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards, übernommen vom International Accounting Standards Board.

Wir bestätigen, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach österreichischem Handelsrecht erfüllt sind und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wien, am 4. April 2003

KPMG Alpen-Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Walter Knirsch  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. Michael Schlenk  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Nikolaus Schaffer  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Bernhard Gröhs  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2002 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Um die Arbeit des Aufsichtsrates zu erleichtern und effizient zu gestalten, wurden neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrates eingerichtet (Arbeitsausschuss, Veranlagungsausschuss, Personalausschuss). Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. seiner Ausschüsse bedurften, hat der Vorstand jeweils rechtzeitig und umfassend informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Versicherungen AG sowie der nach den International Accounting Standards (IAS) erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Jahr 2002 wurden durch die KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2002 gemäß § 125 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich weiters mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2003 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 16 Cent je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2003  
Für den Aufsichtsrat



Generalanwalt Ökonomierat  
Dr. Christian Konrad

## Glossar

### Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

### Agio

Aufgeld. Betrag, um den der Preis oder Kurs den Nennwert eines Wertpapiers oder die Parität einer Geldsorte übersteigt. Das Agio wird meist in Prozent des Nennwerts ausgedrückt.

### Aktiviert Abschlusskosten

Sie beinhalten die Kosten des Versicherungsunternehmens, die im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer bzw. der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge stehen. Unter anderem sind hier Kosten wie Abschlussprovisionen sowie Kosten der Antragsbearbeitung und der Risikoprüfung zu erfassen.

### Assoziierte Unternehmen

Es handelt sich hierbei um Beteiligungsgesellschaften, die nach der so genannten Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital in den Konzernabschluss einbezogen werden. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist die Möglichkeit maßgeblicher Einflussnahme des Konzerns auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des assoziierten Unternehmens, und zwar unabhängig davon, ob dieser Einfluss tatsächlich ausgeübt wird.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Posten umfasst Inkassoaufwendungen, Aufwendungen für die Bestandsverwaltung und die Durchführung der Rückversicherung. Nach Abzug der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft verbleiben die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung.

### Bruttoausweis

Ausweis der Bilanzposten vor Abzug der Beträge, die auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfallen.

### Cashflow

Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit, den ein Unternehmen in einer Periode erwirtschaftet hat (Zahlungsmittelherkunft, Zahlungsmittelverwendung).

### Counterparty-Risiken

Erfüllungsrisiko. Risiko der Nichterfüllung durch die Vertragsparteien, d.h., Zahlung oder Lieferung der entsprechenden Wertpapiere erfolgt nicht.

### Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

### Depotforderung, Depotverbindlichkeit

Forderung des Rückversicherungsunternehmens an Vorversicherer, die ihm auf Grund des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts als Kapitalanlagesurrogat entsteht. Ihre Höhe ist deckungsgleich mit dem Betrag der bei Vorversicherern gestellten Sicherheiten. Depotverbindlichkeit analog.

### Derivative Finanzinstrumente

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines ihnen zu Grunde liegenden Vermögensgegenstands abhängen. Als Beispiele sind zu nennen: Optionen, Futures, Forwards, Zins- und Währungsswaps.

### Equity-Methode

Nach dieser Methode werden die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie an assoziierten Unternehmen bilanziert. Der Wertansatz entspricht grundsätzlich dem konzernanteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen. Im Fall von Anteilen an Unternehmen, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen, wird jeweils deren Konzern-eigenkapital entsprechend angesetzt. Im Rahmen der laufenden Bewertung ist dieser Wertansatz um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortzuschreiben; die anteiligen Jahresergebnisse werden dabei dem Konzernergebnis zugerechnet.

### Ergebnis je Aktie

Kennzahl, für die der Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bezieht ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte in die Berechnung der Anzahl der Aktien und in den Jahresüberschuss ein. Bezugsrechte entstehen aus der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte und aus Optionsrechten zum Erwerb von Anteilen.

### Eventualverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht zu bilanzieren sind und deren Eintrittswahrscheinlichkeit als ungewiss erscheint (z.B. Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftsverpflichtungen).

### Fortgeführte Anschaffungskosten

Die ursprünglichen Anschaffungskosten werden um dauerhafte Wertminderungen reduziert.

### Futures

Bei einem Future-Geschäft erwirbt man die Verpflichtung, ein bestimmtes Gut (Underlying) zu einem bestimmten Zeitpunkt und zu einem vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

### Goodwill, auch Geschäfts- oder Firmenwert

Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis der Tochterunternehmen und deren anteiligem Eigenkapital nach der Auflösung der dem Erwerber zuzuordnenden stillen Reserven zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über seine Nutzungsdauer abgeschrieben.

### IAS

„International Accounting Standards“ – internationale Rechnungslegungsvorschriften.

### Kompositversicherung

Oberbegriff für die Schaden- und Unfallversicherung. Auf Grund der Spartenentrennung müssen die Kompositversicherung, die Lebensversicherung und die Krankenversicherung von rechtlich selbstständigen Unternehmen betrieben werden. Für die Kredit- und Kautionsversicherung sowie für die Rechtsschutzversicherung gilt keine Spartenentrennung, sodass sie auch von Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen betrieben werden dürfen.



### Leistungen

Aufwendungen (nach Abzug der Anteile der Rückversicherer) für Versicherungsfälle, für Prämienrückerstattungen und für Veränderungen der Deckungsrückstellung bzw. versicherungstechnischen Rückstellungen.

### Management Approach

Nach dem „Management Approach“ bestimmen die interne Organisations- und Führungsstruktur sowie die interne Berichterstattung eines Unternehmens die Festlegung und Identifikation einzelner Segmente im Rahmen der Segmentberichterstattung.

### Marktwert

Betrag, der in einem aktiven Markt durch Veräußerung einer Finanzinvestition erzielbar ist.

### Multitranchen

Anleihen mit einem so genannten Andienungsrecht. Der Verkäufer kann dem Käufer weitere Anleihen (gleicher oder kürzerer Laufzeit) verkaufen. Der Käufer erhält hierbei eine Prämie, die die Verzinsung des Papiers gegenüber einem „normalen“ Wertpapier gleicher Laufzeit und Bonität erhöht.

### Neubewertungsrücklage

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus der Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Anschaffungswert bzw. bei festverzinslichen Wertpapieren den fortgeführten Anschaffungskosten resultieren, werden nach Abzug latenter Steuern und – in der Lebensversicherung – Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung erfolgsneutral in diese Rücklage eingestellt.

### Optionen

Beim Abschluss einer Option erwirbt man das Recht, aber nicht die Verpflichtung, ein bestimmtes Gut (Underlying) während einer festgelegten Laufzeit oder zu einem festgelegten Zeitpunkt zu einem vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

### Prämien

Gebuchte Bruttoprämien. Alle im Geschäftsjahr vereinnahmten Prämien aus Versicherungsverträgen des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts.

### Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge sind in der Bilanz mit Ausnahme der Lebensversicherung als gesonderter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen auszuweisen.

### Retrozession

Retrozession bedeutet die Rückversicherung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts und wird von professionellen Rückversicherungsunternehmen sowie in der aktiven Rückversicherung anderer Versicherungsunternehmen als risikopolitisches Instrument eingesetzt.

### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sie wird auch Schadenrückstellung genannt und berücksichtigt Verpflichtungen aus am Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht bzw. noch nicht vollständig abgewickelten Versicherungsfällen.

### Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Der für die künftige Ausschüttung an die Versicherungsnehmer vorgesehene Teil des Überschusses wird in die Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung eingestellt. In der Rückstellung werden auch latente Beträge berücksichtigt.

### Rückversicherung

Darunter versteht man die Versicherung der von einem Versicherer übernommenen Gefahr.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft/Direktes Geschäft

Es betrifft die Versicherungsverträge, die ein Erstversicherer mit Privatpersonen oder Unternehmen abschließt. (Dagegen: In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (indirektes Geschäft) bezieht sich auf das von einem anderen Erst- oder Rückversicherer übernommene Geschäft.)

### SFAS

„Statement of Financial Accounting Standards“ – Rechnungslegungsvorschriften, die Einzelheiten zu US-GAAP bestimmen.

### Swaps

Tauschgeschäfte, beispielsweise einen fixen Kupon gegen einen variablen tauschen oder umgekehrt.

### Underlyings

Basisgut, Bezugsobjekt.

### US-GAAP

US-amerikanische „Generally Accepted Accounting Principles“ (Rechnungslegungsgrundsätze).

### Value-at-Risk

Dies ist eine Methode, Marktrisiken zu messen. Hierbei errechnet man den Erwartungswert eines Verlusts, der bei einer ungünstigen Marktentwicklung mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums auftreten kann.

### Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten die Muttergesellschaft und deren Tochterunternehmen. Tochtergesellschaften sind Unternehmen, bei denen die Muttergesellschaft gemäß dem Control-Prinzip beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane der Tochtergesellschaft zu bestimmen.

### Verdiente Prämien

Die rechnungsmäßig abgegrenzten Prämien, die den Ertrag des Geschäftsjahres bestimmen. Zu ihrer Ermittlung werden neben den verrechneten Bruttoprämien die auf das Geschäftsjahr entfallenden Veränderungen der Prämienüberträge, der Stornorückstellung und des Aktivums für noch nicht verrechnete Prämien berücksichtigt.

## Kontakt

### **UNIQA Versicherungen AG**

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Mag. Oliver Krupitza

Tel.: (+43 1) 211 75 - 3210

Fax: (+43 1) 211 75 - 79 3210

E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com

### **CALL DIRECT Versicherung AG**

A-1020 Wien, Ferdinandstraße 20

Tel.: (+43 1) 211 09 - 2858

Fax: (+43 1) 211 09 - 2859

E-Mail: office@calldirect.at

www.calldirect.at

### **UNIQA Personenversicherung AG**

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel.: (+43 1) 211 75 - 0

Fax: (+43 1) 212 01 03

E-Mail: kommunikation@uniqa.at

www.uniqagroup.com

### **Salzburger Landes-Versicherung AG**

A-5021 Salzburg, Auerspergstraße 9

Tel.: (+43 662) 86 89 - 0

Fax: (+43 662) 86 89 - 669

E-Mail: salzburger@uniqa.at

www.salzburger.biz

### **Raiffeisen Versicherung AG**

A-1021 Wien, Untere Donaustraße 25

Tel.: (+43 1) 211 19 - 0

Fax: (+43 1) 211 19 - 1134

E-Mail: info@raiffeisen-versicherung.at

www.raiffeisen-versicherung.at

### **UNIQA Sachversicherung AG**

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Tel.: (+43 1) 211 75 - 0

Fax: (+43 1) 214 33 36

E-Mail: kommunikation@uniqa.at

www.uniqagroup.com

### **FinanceLife Lebensversicherung AG**

A-1010 Wien, Franz Josefs Kai 13

Tel.: (+43 1) 214 54 01

Fax: (+43 1) 214 54 01 - 3780

E-Mail: service@financelife.com

www.financelife.com

www.uniqagroup.com

# Impressum

## **UNIQA Versicherungen AG**

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

## **Konzept und Design**

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

## **Druck**

Stiepan Druck G.m.b.H., Leobersdorf

## **Information**

Der Konzernbericht erscheint auch in einer interaktiven Online-Version auf unserer Website unter [www.uniqagroup.com](http://www.uniqagroup.com).

Die Geschäftsberichte der Einzelgesellschaften des UNIQA Konzerns können unter derselben Adresse im pdf-Format heruntergeladen werden.

